

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 19 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 11. Mai 1956

Die Probleme des deutschen Eigentums

Ein Sprecher des Finanzministeriums gab dieser Tage einen Überblick über die Probleme des deutschen Eigentums. Nach der neuesten Statistik stehen 852 gewerbliche Betriebe unter öffentlicher Verwaltung bzw. unter öffentlicher Aufsicht. Diese weisen einen Beschäftigtenstand von 45.500 Personen auf. Im Jahre 1954 haben diese Betriebe einen Gesamtumsatz von 5.17 Milliarden Schilling erzielt. Das unter öffentlicher Verwaltung stehende land- und forstwirtschaftliche Vermögen hat ein Ausmaß von 110.000 Hektar. Insgesamt stehen in Österreich 4000 Vermögensschaften unter öffentlicher Verwaltung oder Aufsicht. Die Lage der USA-Betriebe bezeichnete der Sprecher als unerfreulich. Von den Kontrollbankschulden von insgesamt 762 Millionen Schilling wurden bisher erst etwa 23 Millionen Schilling zurückgezahlt. Es wurde sodann festgestellt, daß der Begriff Deutsches Eigentum dem österreichischen Recht fremd war, woraus sich zahlreiche Schwierigkeiten ergaben. Mangels einer Definition ist es Aufgabe der Verwaltungsbehörde, auf Grund der österreichischen Rechtsordnung zu entscheiden, was Deutsches Eigentum ist. Da von den Alliierten, insbesondere von den Russen, auch Werte beschlagnahmt wurden, die nicht deutschen Vorbesitzern gehörten, müssen diese Vermögen ausgeschieden

und ihren rechtmäßigen Eigentümern zurückgegeben werden. Es widerspräche der europäischen Rechtsordnung, wenn Österreich willkürliche Beschlagnahmen, die nicht einmal der Potsdamer Deklaration entsprechen, als Grundlage für eine Enteignung anerkennen würde. Österreich kann nur an jenen Vermögenswerten Eigentum erwerben, die deutschen Vorbesitzern gehörten, alle anderen dürfen nur treuhändig verwaltet und müssen rückgestellt werden.

Sperrfrist für Energieanleihe läuft ab

Am 29. Juni läuft die dreijährige Sperrfrist der Energieanleihe 1953 ab und die Besitzer der Wertpapiere können von diesem Zeitpunkt an frei darüber verfügen. Die Kontrollbank hat die bisher abgelaufenen Zinsen gutgeschrieben. Es steht den Besitzern von E-Anleihe-Stücken von dem genannten Datum frei, diese weiter bei der Kontrollbank zu belassen; sie können sie aber auch bei einer anderen Bank deponieren oder sich zuzinsen lassen. Eine diesbezügliche Verständigung ist bis Ende Juni zu erwarten.

Nachrichten

A U S Ö S T E R R E I C H

Am Sonntag den 3. Juni findet in St. Leonhard am Forst, Bez. Melk, das **erste nö. Landes-Heimkehrertreffen** statt.

In Wien ist der bekannte **Staatsopernsänger Richard Sallaba** im 51. Lebensjahre einem Herzschlag erlegen. Seine 46jährige Gattin Margarete hat, als sie diese Nachricht erfuhr, Selbstmord begangen. „Mein Leben ist wertlos und zu Ende. Ich handle bei vollem Bewußtsein“, schrieb die Frau in einem Abschiedsbrief, bevor sie die Gashähne öffnete.

In Wien ereignete sich am Hohen Markt in der Inneren Stadt bei Betonierungsarbeiten an einer Bombenruine eine **Einsturzkatastrophe**, bei welcher fünf Arbeiter verschüttet wurden. Vier der Verschütteten fanden hiebei den Tod. Einer konnte gerettet werden.

Auf einem Lastauto, das langsam durch St. Veit a. d. Glan fuhr, riß sich unlängst ein **junger Stier** los. Der Stier sprang vom Wagen und fiel den Fleischhauer David Sabitzer an. Der Mann, der auf den Angriff nicht gefaßt war, flüchtete in das nächste Geschäft, aber der Stier rannte ihm nach. Das wütende Tier zertrümmerte mit den Hörnern die Glastür des Geschäftes, der Fleischhauer wurde durch die Scherben verletzt. Als der Stier die Scherben klirren hörte, wandte er sich ab und lief mit gesenktem Kopf durch mehrere Straßen. Die

Passanten flüchteten hinter die Haustore. Ein Gendarm trieb das Tier schließlich in einen Garten. Da sich der Stier nicht einfangen ließ, mußte er erschossen werden.

Die neue milde Filterzigarette der Österreichischen Tabakregie, „**La Favorite**“, wird bereits zu Pfingsten verkauft werden. Die Zigarette wird aus besonders schwachen Orienttabaken hergestellt und mit einem Nikotingehalt von 0,5 Prozent noch schwächer sein als die „Smart“. Von diesem Nikotingehalt werden beim Rauchen durch den Filter noch weitere 30 Prozent absorbiert. Die „Favorite“ wird 40 Groschen kosten.

Aus

Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 27. April ein Mädchen Rosa Anna der Eltern Franz und Rosina Scholler, Mineur, Waidhofen-Land, 1. Pöchlerrötte 18. Am 29. April ein Mädchen Eva der Eltern Johann und Maria Rerucha, Kaufmann, Zell, Kirchenplatz 2. Am 27. April ein Knabe Josef der Eltern Franz und Rosa Pilz, Postadjunkt, Waidhofen, Pfarrerbodensiedlung 37. Am 1. Mai ein Knabe Johann Franz der Eltern Johann und Hermine Haselsteiner, Hauswart, Waidhofen-Land, 1. Pöchlerrötte 13. Am 1. Mai ein Knabe Karl der Eltern Karl und Margarete Winkler, Gendarmerie-Revierinspektor, Ybbsitz 48. Am 1. Mai ein Mädchen Maria der Eltern Johann und Maria Maderthaler, Hilfsarbeiter, Maria-Neustift, Grub 4. Am 2. Mai ein Mädchen Monika der Eltern Hermann und Liane Schelmbauer, Bundesbahnschaffner, Waidhofen-Land, 1. Pöchlerrötte 2. Am 3. Mai ein Knabe Ernst der Eltern Alois und Johanna Schelmbauer, Hilfsarbeiter, Böhlerwerk 52. Am 3. Mai ein Knabe Helge Michael der Eltern Helmut und Josef Stiegler, Elektroschweißer, Windhag, Schilchermühle 38. Viel Glück und Segen!

Österreich wählt am 13. Mai

Am Sonntag den 13. Mai findet die Wahl zum Nationalrat statt. Die Ausübung des Wahlrechtes ist die vornehmste Aufgabe des Staatsbürgers, da er durch die Wahl den Gesetzgeber mitbestimmt. Das Bundes-Verfassungsgesetz sagt: „Die Gesetzgebung des Bundes übt der Nationalrat mit dem Bundesrat aus.“ Der Nationalrat wird von den Männern und Frauen, die das 21. Lebensjahr vollendet haben, auf Grund des gleichen, unmittelbaren, geheimen und persönlichen Wahlrechtes gewählt. Wahlbar ist jeder Wahlberechtigte, der vor dem 1. Jänner des Jahres der Wahl das 29. Lebensjahr überschritten hat. Der neugewählte Nationalrat ist vom Bundespräsidenten längstens innerhalb 30 Tagen nach der Wahl einzuberufen. Der Sitz des Nationalrates ist die Bundeshauptstadt Wien.

Todesfälle. Am 27. April Leopold Roseneder, Bauhilfsarbeiter, Waidhofen, Patertal 25, 65 Jahre. Am 29. April Johann Wagner, Gastwirt, Waidhofen, Ybbstorgasse 3, 51 Jahre. Am 2. Mai Dorothea Nini, Haushalt-Zell, Sandgasse 4, 40 Jahre. Am 3. ds. Johann Vornwagner, Rentner, Niederhausleiten 82, 57 Jahre. Am 3. ds. Theresia Kaufmann, Rentnerin, Ybbsitz 125, 68 Jahre. Am 5. ds. Ottilie Schweiger, Waidhofen, Negerlegasse 5, 60 Jahre. R. I. P.

Ärztlicher Sonntagsdienst für das Gebiet Waidhofen und Böhlerwerk. Sonntag den 13. ds.: Dr. Robert Medwennitsch.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am Sonntag den 13. ds.: Karl Kniewasser und Paul Marcik.

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag den 13. ds. um 10 Uhr vormittags im Betsaal, Hoher Markt 26.

Goldene Hochzeit und Geschäftsjubiläum. Vor einigen Tagen konnte das Ehepaar Franz und Marie Zekl die 50. Wiederkehr seines Hochzeitstages im engsten Familienkreise begehen. Mit diesem freudigen Anlaß durfte das Jubelpaar auch das 50jährige Jubiläum des gut eingeführten Schuhhauses, Oberer Stadtplatz, verbinden. Wir wünschen dem Paar weiterhin Gesundheit und einen sorgenfreien Lebensabend!

Persönliches. Freitag den 27. April hat in St. Pölten Oberlehrer Ernst Sobotka die Sonderprüfung für Musik für Hauptschulen mit Erfolg abgelegt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

ÖVP-Ortsleitung — Große Versammlung am 10. Mai um 20 Uhr bei Inführ. Es werden Bundesrat Fritz Eckert und Dr. Georg Prader sprechen. Jeder Wähler wird in dieser Versammlung aus berufenem Munde die Wahrheit über die derzeitige politische Lage und über die Fragen, deren Entscheidung die Wahl am 13. Mai bringen wird, erfahren. Wir laden alle Parteifreunde und alle Waidhofener zu dieser wichtigen Versammlung ein. Seid eurer Pflicht, am 13. Mai die richtige Entscheidung zu treffen, eingedenk!

SPÖ-Wählerversammlung. Österreichs Volk steht am 13. ds. vor einer schweren Entscheidung. Österreichs Wähler bestimmen bei der Nationalratswahl über das künftige Geschick unseres Staates. In der am Mittwoch den 9. ds. im Hotel Inführ stattfindenden Wählerversammlung spricht Staatssekretär Dr. Bruno Kreisky über Weg und Ziel des sozialistischen Wahlprogramms. Beginn 19 Uhr. Wähler und Wählerinnen, besucht die Wählerversammlung der SPÖ., orientiert euch über das Wollen der Sozialisten!

Theater. Nur Pfingstsamstag den 19. ds. um 20 Uhr bringt die Waidhofener Volksbühne bei Inführ das schon vor drei Jahren mit großem Erfolg gespielte Lustspiel „Matura“ von Ladislaus Fodor noch einmal zur Aufführung. Einige Umbesetzungen sind notwendig geworden, so spielt die Rolle der Käthe Seidl an Stelle von Anneliese Egerer ein neues Talent: Inge Luger. Die beiden wichtigsten Frauenrollen der Frau Professor Wimmer und Mathé sind wieder mit Frau Elli Rauegger und Friedl Mück-Gindl bestens besetzt. Die wichtigsten Herrenrollen liegen in bewährten Händen. Den Direktor Hoffenreich gibt Robert Spacek. Haselsteiner, Batke, Gindl und Schipp stellen das übrige Professoren-Quintett. Auch die weiteren Rollen sind ausgezeichnet besetzt. „Matura“ ist ein vielversprechender, genußreicher Theaterabend, den sich niemand entgehen lassen soll. Vorverkaufskarten sind bereits in der Papierhandlung Kappus-Elfinger erhältlich.

Zimmerer-Innung — Jahrtag. Der traditionelle Jahrtag der Zimmerer-Innung findet am Pfingstsamstag den 19. ds. und Pfingstmontag den 21. ds. statt und zwar mit folgender Festordnung: Pfingstsamstag den 19. ds. Kränzchen im Gasthof Fuchsbauer, Beginn 8 Uhr abends, und Pfingstmontag den 21. ds. historischer Kirchenzug in die Stadtpfarrkirche um 10 Uhr vormittags.

Stadtfeuerwehr — Florianikirchgang. Aus Anlaß des Tages ihres Schutzheiligen St. Florian führte die Freiw. Feuerwehr



Zum Muttertag

Die Mutter mein
Trägt eine Sorgenkrone.
Auf dem Throne der Schmerzen
Sitzt meine Mutter.

Die Mutter mein
Hält fürstlich Hof
Im Tale der Leiden.

In schlaflosen Nächten
Die Vasallen des Grams
Getreu sie umgeben —
Und beim Morgengraun
Weckt sie ihr Kanzler, die Arbeit.

Die Mutter mein
Schmückt der Kummermantel,
Übersät mit Tränen.
Meine Mutter ist reich,
Unermeßlich reich — an Liebe.

Rudolf Trabold.

Waidhofen am Sonntag den 6. ds. ihren Kirchgang durch. Unter den Marschklingen der Stadtkapelle zog die Wehr durch die Stadt zur Pfarrkirche. Bürgermeister Kohout und Mitglieder der Gemeindevertretung geleiteten den von Hauptmann Zeilinger geführten Zug zum Kriegerdenkmal, bei welchem eine Kranzniederlegung stattfand. Anschließend hielt Kaplan Weiß die Messe und würdigte dabei in kurzen Worten den selbstlosen Einsatz und die Hilfsbereitschaft der Feuerwehr. Die Stadtkapelle brachte die „Deutsche Messe“ von Schubert zum Vortrag und gab damit dieser kirchlichen Feier einen würdigen Rahmen. Groß war dabei auch die Anteilnahme der Bevölkerung, welche die Wehr auch diesmal wieder getreu ihrem Wahlspruch gezeigt hat: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“

SPÖ. — Muttertagsfeier. Kein Plätzchen war frei am Sonntag den 6. ds. im Inführ-Saal bei der Muttertagsfeier der SPÖ.-Frauenorganisation. Mit herzlichsten Worten begrüßte die Obfrau des Frauenkomitees Gen. Seisenbacher die Frauen und Mütter und übermittelte ihnen die besten Wünsche zu ihrem Ehrentag. Anschließend richtete die Obfrau der Bezirksorganisation, Genossin Hammer, einige Worte des Dankes an die Mütter für ihre Arbeit und ihre Treue zur SPÖ. Musik, Gesang und Darbietungen der kleinen Kinderfreunde-Künstler boten dann bis zur Festansprache eine bunte und unterhaltsame Programmfolge. So manches schöne Lied und Gedicht den Müttern zu Ehren fand dankbaren Beifall. In ihrer Festansprache führte Gen. Stadtrat Thilde Singer die Anwesenden in die trostlose Systemzeit, wo Not und Elend in den Arbeiterfamilien herrschten. Sie zeigte dann das unermeßliche Leid auf, das Gwalttherrschaft und Krieg über die Familien, über Frauen und Mütter brachten, dann die Wiedererrichtung der Republik unter unserem unvergessenen Gen. Karl Renner, die Jahre des Aufbaues, die Zeit der unentwegten Bemühungen der Sozialisten, für das Wohl der Familie zu wirken. Sozialistische Initiative im Wohnbauprogramm, in Fragen der Vollbeschäftigung und der Altersversorgung brachten die Grundlage für ein Familienglück des arbeitenden Menschen. Sozialistische Initiative ist der Garant für den weiteren Fortschritt in der Familienpolitik, glückliche Menschen, glückliche Kinder, das ist unser Ziel. Darum ist die einzige, wirklich gewinnbringende Volksakt für alle Österreicher der sozialistische

Waidhofner, Waidhofnerinnen!

Liebe Bewohner des Ybbstaales!

Seit der ersten Nationalratswahl nach der Wiedererrichtung unserer Republik im Jahre 1945 oblag die Führung in der Regierung der Österreichischen Volkspartei. In den schweren Nachkriegsjahren war es Bundeskanzler Dr. Ing. Figl, der in bewundernswerter Zähigkeit und Ausdauer der österreichischen Regierung gegenüber den Besatzungsmächten und dem Ausland zu Recht und Geltung verholfen hat. Das war die Grundlage zu einem einmaligen wirtschaftlichen Aufstieg, der im Vorjahr durch mutiges und besonnenes Handeln unseres derzeitigen Kanzlers Ing. Raab durch die endgültige Befreiung diesem wirtschaftlichen Aufstieg die Krone aufsetzte. Was dabei unser Finanzminister Dr. Kamitz an Leistungen vollbrachte, wollen wir nicht zuletzt erwähnen. Österreich ist in diesen wenigen Jahren zu einem glücklichen Staat geworden, der in der gesamten Welt geachtet und anerkannt wird.

Es ist aber unsere Pflicht, daß wir uns an alles das erinnern, was Jahr für Jahr von den politischen Gegnern der ÖVP. gepredigt wurde. Erinnern wir uns an die Wahl-lügen, in denen eine bekannte Gestalt aus einem vergangenen Regime fröhliche Urständ feierte. Der „Rentenklaus“ sah von allen Anschlagtafeln verschlagen und bösartig herunter und brachte unsere alten Rentner und Pensionisten in Unruhe. Große Plakate verkündeten Arbeitslosigkeit und Elend für den Fall, daß die ÖVP. die Wahl gewinnt. Viele solcher unwahrer Ankündigungen haben Unruhe und Besorgnisse innerhalb der Bevölkerung ausgelöst. Viele waren verzweifelt und haben Nächte nicht schlafen können, viele sind überhaupt nicht zur Wahl gegangen und viele aber sind ihrer Anschauung untreu geworden und haben in ihrer Verzweiflung ihre Stimme einer Partei gegeben, der es nur darum geht, die Menschen zu beherrschen. Und es waren immer die Ärmsten unter uns, die in diesen Zwiespalt gezogen wurden.

Dann ist es aber auch die Flüsterpropaganda, die die Leistungen und guten Taten der ÖVP. und ihrer Funktionäre durch plumpe Lügen herabsetzen und lächerlich machen will. In vielen Fällen wird diesen Brunnenvergiftern Glauben geschenkt und dadurch Mißstimmung in die Bevölkerung getragen.

Trotz aller dieser Entstellungen und aller Lügen ist die Österreichische Volkspartei den Weg des Erfolges unbeirrbar weiter gegangen. Es erübrigt sich, alle Erfolge aufzuzählen, obwohl es bestimmt wichtig wäre, vor einer Wahl darauf hinzuweisen. Denn gerade vor einer Wahl kommt es darauf an, was geleistet wurde und nicht, was versprochen wird. Und wer sich nicht zu den Dummen zählt, weiß ohne Hinweis, was geleistet wurde und wer diese Leistung vollbrachte.

Am 13. Mai wird nun wiederum und wir glauben für volle vier Jahre der Nationalrat gewählt. Dieser neugewählte Nationalrat wird in einem freien, unabhängigen Österreich als gesetzgebende Körperschaft fungieren und von seiner Zusammensetzung wird die Regierungsbildung abhängen. Alle vernünftigen Österreicher wollen, daß der wirtschaftliche Aufstieg unseres Vaterlandes fortgesetzt wird, daß die Stabilität der Währung verbürgt und damit die soziale Versorgung und Betreuung unserer alten Mitbürger wertgesichert bleibt, daß Ruhe und Ordnung in unserer Heimat eine weitere glückliche Entwicklung und die volle Freiheit der Person garantieren. Darum wählen am 13. Mai alle vernünftigen Menschen die Österreichische Volkspartei!

Nun, liebe Waidhofner und Waidhofnerinnen, alle Bewohner des Ybbstaales, Sie werden am Sonntag zur Wahlurne schreiten. Sehen Sie sich nochmals in Ihrer schönen Heimat um und fragen Sie sich, ob nicht doch viel am wirtschaftlichen Aufbau und auf dem Gebiet der Wohnbauförderung sowie der Fürsorge gearbeitet wurde. Wenn auch noch nicht alle Wünsche erfüllt werden konnten, so werden doch die nächsten Jahre einen weiteren Erfolg bringen. Die Voraussetzung ist, daß der Raab-Kamitz-Kurs fortgesetzt werden kann.

Arbeiter und Angestellte, Handels- und Gewerbetreibende, Rentner und Pensionisten, Landwirte! Wir helfen dem Vaterland — aber helfen vor allem unserem schönen Ybbstal und seinen Bewohnern, wenn Sie alle mit mir am 13. Mai die Österreichische Volkspartei wählen!

Franz Kohout

Bürgermeister der Statutarstadt Waidhofen a. d. Ybbs.

Wahlauftritt der ÖVP.

Wählerinnen und Wähler!

Mehr als zehn Jahre wird in Österreich unter der Führung der Österreichischen Volkspartei regiert. Erfolg um Erfolg zeichnen diesen Weg. Dieser Weg garantiert uns die volle Freiheit, die Vollbeschäftigung, die Stabilität der Währung, die weitere Wohnbautätigkeit, die Sicherung der Altersversorgung und die gerechte Verteilung der Gewinne aus dem dem Volke gehörenden verstaatlichten Betrieben durch Ausgabe von Volksaktien.

Der vernünftige und kluge Österreicher wählt daher am 13. Mai die **Österreichische Volkspartei!**

Stadtparteileitung der Österreichischen Volkspartei.

Stimmzettel bei den Nationalratswahlen am 13. Mai. Unter stürmischem Beifall dankte Gen. Seisenbacher der Referentin und nach einem kurzen Glückwunsch des Lokalobmannes Gen. Damberger an die Mütter ging es weiter im Programm. Schöne Zithervorträge, Gesang und Schrammelmusik sorgten neben einer von den rührigen Genossinnen des Lokalkomitees servierten Jause für Unterhaltung und gute Stimmung. Es war wieder ein richtiges Familienfest, diese Muttertagsfeier der SPÖ-Frauenorganisation und allen Spendern und Mitwirkenden sei dafür nochmals herzlichst gedankt.

SPÖ. — Rundflug über St. Pölten. Als Gast der SPÖ-Bezirksorganisation Amstetten konnten die drei glücklichen Gewinner des von der SJ. Waidhofen veranstalteten lustigen Rätselrats mit einem Hubschrauber Rundflüge über St. Pölten durchführen. Für die drei Teilnehmer war der erste Flug ein schönes Erlebnis, wofür sie der Bezirksorganisation Amstetten herzlichst danken.

ASKÖ. — Turnen. Anlässlich der Landesmeisterschaften des Fachverbandes für Turnen am 29. April in Mödling konnten sich die beiden Teilnehmer des ASKÖ, Waidhofen sehr gut platzieren. Im Geräte-Sechskampf der weiblichen Jugend A und im Geräte-Sechskampf der männlichen Jugend A konnte Traudi Tatzreiter und Adolf Wieser jeweils gegen starke Konkurrenz den zweiten Platz erringen. Der Erfolg ist um so höher einzuschätzen, da beide erstmalig an einer Meisterschaft des n. Fachverbandes teilgenommen haben.

TVN. — 2. Photoausstellung Niederösterreichs. Am 6. ds. wurde in St. Pölten die 2. Landesausstellung der Naturfreundephotographen Niederösterreichs eröffnet. An dieser Schau haben sich auch die Mitglieder der hiesigen Photogruppe im TVN, mit ganz großem Erfolg beteiligt. Acht begeisterte Lichtbildfreunde unserer Gruppe und zwar Frau Erika Rameis, die Herren Josef Cerny, Franz Döberl, Franz Fuchs, Michael Großbauer, Hans Kochberger, Franz Rameis und

Walter Woitsch haben ihre besten Arbeiten zu dieser Ausstellung eingereicht. Die Jury, bestehend aus prominenten Wiener Naturfreundephotographen, hat eine äußerst strenge Auswahl an den in großer Zahl eingesendeten Bildern vorgenommen und wirklich die Spreu deutlich vom Weizen geschieden. Um so größer war unsere Freude, als wir hören konnten, daß sämtliche unsere Einsenden mit einem oder mehreren Bildern angenommen wurden. Zweien unserer Mitglieder ist es sogar gelungen, sich in die Liste der Preisträger einzureihen. Michael Großbauer konnte in der Bewertung für das beste Bild den 1. Preis (Goldlorbeer) und Franz Rameis in der Bewertung für die Gesamtleistung den 3. Preis (Bronzelorbeer) erringen. Wir gratulieren herzlichst zu diesem wirklich schönen und großartigen Erfolg! Diese Ausstellung, welche außer in St. Pölten noch in Stockerau, Ternitz, Traiskirchen und in Hainburg gezeigt wird, beweist wieder einmal mehr, daß die Naturfreunde nicht nur eine Touristen-, sondern auch eine Kulturvereinigung sind. Ein Rundgang durch die Ausstellung zeigt dem Beschauer, mit welcher großer Liebe und Einfühlungsgabe alles, was um uns ist, durch die Photographie zum Ausdruck gebracht wird.

TVN. — „Auf den Cho Oyu.“ Ein einmaliges Erlebnis bereitet uns Doktor Tichy mit seinem ausgezeichneten Vortrag „Auf den Cho Oyu“, zu dem von weit und breit das Volk herbeigeströmt war. In seinem Vortragstil, würdend mit herzhafte Humor, führte uns Dr. Tichy von den großen Schwierigkeiten, die die Finanzierung einer Expedition bereitet, von der Beschaffung der Ausrüstung bis zum Anmarsch zum Fuße des Bergriesen Cho Oyu. In ausgezeichneten Farblichtbildern zeigte uns Dr. Tichy die gigantischen Eismassen, die sie bezwingen mußten, wo jeder kleinste Fehltritt den Tod des Bergsteigers bedeutete, führte uns hinauf durch die Todeszone, wo jeder



Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 23

Schritt 10 bis 20 Atemzüge erforderte, auf den fast 8.200 Meter hohen Gipfel. Wir fühlten mit den drei erfolgreichen Bergsteigern Dr. Tichy, dem Tiroler Sepp Jöchler und dem ausgezeichneten Sherpa Dawa Pasang Lama das Gipfelglück, das aber nur eine halbe Stunde dauern durfte. Welches Gefühl der Freude und des Stolzes erfüllte die beiden Österreicher, als die österreichische Flagge sich auf dem Gipfel entfaltete. Wie atmeten wir befreit auf, als auch der nicht minder gefährliche Abstieg gelungen war. Wir danken Doktor Tichy vom ganzen Herzen, daß er uns das alles miterleben ließ.

Österr. Alpenverein, Sektion Waidhofen a. d. Ybbs. Sektionsausflug am 10. ds. (Christi Himmelfahrt) über Atsch-

SPÖ. feiert den 1. Mai

Nach Jahren den 1. Mai wieder vollkommen frei feiern zu können, das war die besondere Bedeutung dieses 1. Mai 1956. Nach Jahren der Unterdrückung, nach Jahren fremder Besetzung, frei den 1. Mai in den Reihen der Sozialisten zu feiern, das war der zündende Aufruf, der im Ybbstal so begeisterten Widerhall fand. Keine noch so starken Regenfälle am Vortag, nicht die dräuenden Wetterwolken beim Abmarsch bedeuteten ein Hindernis, stärker denn je war der Festzug, der bei seinem Einmarsch im fahngeschmückten Waidhofen eindrucksvoll



voll die Treue und das Vertrauen des arbeitenden Volkes zur sozialistischen Partei Österreich dokumentierte. An der Spitze eine starke Motorradstaffel, dann Radfahrer, der rote Fahnenblock der Organisationen und der Betriebe, lange Reihen von Kinderfreunden und der sozialistischen Jugend in schmucken Blauhemden und flatternden Fahnen, Sportler des ASKÖ, eine starke Eisenbahnerabordnung in Uniform, dazwischen immer wieder Musikkapellen und die langen Kolonnen der Männer und Frauen

reit, Reichenwald, Hochseeberg nach Opponitz. Treffpunkt um 7.15 Uhr pünktlich beim Stadion (Parkplatz). Jugendgruppe: Abmarsch 10 Uhr, Führung Dr. Steffan. Treffpunkt Hauptschule.

Freitag den 11. ds. Monatsabend im Gasthaus Röcklinger. Interessante Farblichtbilder von unseren Schitouren im vergangenen Winter bringen verschiedene Mitglieder. Wir erwarten auch zahlreichen Besuch zu diesem fröhlichen Gemeinschaftsabend aus Ybbsitz und Gafenz. — Fahrt ins Blaue: Eine ausgesucht schöne, kombinierte Fahrt, die jeden Teilnehmer voll begeistern wird. Abfahrt am 27. ds. um 5.00 Uhr. Preis 28 Schilling.

Österr. Kameradschaftsbund, Ortstelle Waidhofen a. d. Ybbs. Plötzlich hat der Tod wieder einen Kameraden aus unseren Reihen gerissen: Kamerad Johann Wagner, Gastwirt in Waidhofen a. d. Ybbs, kämpfte im letzten Krieg am Westwall und geriet dann in englische Gefangenschaft. Nach manchen Fährnissen erreichte er wieder seine geliebte Heimat und war wieder voll Eifer in seinem Beruf tätig. Die Heimat Erde sei ihm leicht!

Haus- und Grundbesitzerverein — Sprechtag. Der nächste Sprechtag des Haus- und Grundbesitzervereines findet am Donnerstag den 17. ds. ab 19 Uhr im Gasthof Lindenhof-Pilgrah. Wierstraße, statt. Die Mitgliedskarten sind mitzubringen.

Selbstmord. Am 8. ds. nachmittags wurde die 34jährige Eisenbahnersgattin Anna Pfaffenbichler in der Ybbs,

der teilnehmenden Organisationen, das war der imposante Festzug der Sozialisten. Kaum konnte der Versammlungsort die Menge der begeisterten Menschen aufnehmen. Gen. Damberger begrüßte namens der Lokalorganisation die Festteilnehmer, gab seiner Freude über die Massenbeteiligung und der damit gezeigten Treue zur SPÖ. Ausdruck. Stürmischer Jubel begrüßte die Festrednerin, Nat.R. Gen. Jochmann. Gen. Jochmann gab einen Rückblick auf die Vergangenheit, zeigte auf, wie die Vorgängerin der ÖVP, die Christlich-sozialistische Partei, sich zu den sozialen Fragen des arbeitenden Volkes verhielt. Ein Großteil der führenden Männer hat nun im neuen Kleid der ÖVP, plötzlich sein Herz für Volk und Familie entdeckt. Dem österreichischen Volk seine Reichtümer bewahren, durch Sicherung des Arbeitsplatzes, Schaffung gesunder und moderner Wohnungen, einen gesicherten Lebensabend für alle durch eine fortschrittliche Sozialgesetzgebung, dem Wohle des österreichischen Volkes, dem Wohle der Familie zu dienen, das war und ist das Bestreben der Sozialisten. Die Entscheidung über die Fortsetzung dieser Politik wird am 13. Mai fallen und bei ehrlicher Prüfung des Geschehenen kann es nur eine Entscheidung geben: Meine Stimme für die Sozialisten, für eine bessere Zukunft! Mit dem Dank des Lokalobmannes Gen. Damberger und dem Lied der Arbeit fand sodann diese bisher eindrucksvollste Maikundgebung ihren würdigen Abschluß.

auf der rechten Seite im Gemeindegebiet Zell-Arzberg treibend, tot aufgefunden und geborgen. Frau Pfaffenbichler hatte um 6 Uhr früh ihre Wohnung in Waidhofen verlassen. Das Motiv der Tat ist ungeklärt.

Geschäftspostkarten-Fristverlängerung. Wie uns die hiesige Postamtsleitung mitteilt, wurde die Frist zum Aufbrauch der vorgedruckten Geschäftspostkarten bis 31. Dezember 1956 verlängert. Es handelt sich hierbei um jene Vordrucke, die nach der Auslegung der Postverwaltung nicht den vorgeschriebenen Bedingungen entsprechen.

Zell a. d. Ybbs

Unverantwortlicher Motorradfahrer. Am Zeller Kirta wurde einem Motorradfahrer, der am Kirta in kürzester Zeit eine große Menge Bier genoß, der Führerschein abgenommen. Der Kraftfahrer stürzte mit seinem Kraftrad am Kirchenplatz. Die Gendarmerie nahm ihn auf Grund des Kraftfahrergesetzes 1955 den Führerschein ab, damit eine weitere Gefährdung von Passanten ausgeschlossen ist.

Windhag

Trauung. Bei strömendem Regen, der den ganzen Tag anhielt, trat am Montag den 30. April das Brautpaar Johann Höltzschl, Jungbauer am Großschlag, und die Bauertochter Theresia Langsenlehner aus St. Leonhard a. W., Rotte Zauch 50, den Weg zum Traualtar an, nachdem zehn Tage zuvor der fast 77jährige Bauer Franz Höltzschl Haus und Hof den kräftigen Händen seines Sohnes Johann zur Weiterführung der Wirtschaft übertrug. Wir wünschen den Neuvermählten viel Glück und Erfolg für die Zukunft!

Begräbnis. Am 3. Mai starb im 79. Lebensjahre Frau Theresia Maderthaler vom Hause Stritzlöd. Ihre irdische Hülle wurde am 5. ds. nach einem feierlichen Trauergottesdienst im Pfarrfriedhof zur ewigen Ruhe gebettet. Nach den Bestattungszereemonien ließ Leopold Rumpel, Bauer am Großmeierhof, noch einmal die verschiedenen Leidensstationen der Verbliebenen in einem kurzen Nachruf vorüberziehen, angefangen vom Tod ihres Gatten über den Verlust ihres Sohnes im Krieg, den zu frühen Tod des Schwiegersohnes bis zum tragischen Unfall ihres Enkels Franzl. Nur ein Mutterherz ist imstande, mit so viel Leid und Prüfungen fertig zu werden. Gott gebe ihr nach dem harten Erdenkampf den verdienten ewigen Frieden!

Die Kirchenbeiträge 1956 werden für die Pfarre Windhag am Feste der Himmelfahrt des Herrn am 13. Mai, jeweils von 10 bis 15 Uhr einkassiert. Um Einhaltung der Termine wird gebeten.

St. Ägyd

Schauerfeiertag. Am Montag vor Pfingsten (heuer 14. Mai) ziehen alljährlich drei Prozessionen aus den dem Ägidikirchlein benachbarten Pfarren zum Wallfahrtskirchlein des hl. Nothelfers, um ein von den Vorfahren gemachtes Gelöbnis einzulösen. Der Gottesdienst beginnt um 19 Uhr.

St. Georgen i. d. Klaus

Ein bodenlos gemeiner Bosheitsakt. Ein Bubenstück gemeinster Art wurde in der Nacht zum 6. ds. zum Schaden des Bauern Ludwig Fischer ausgeführt. Unbekannte Täter haben vermutlich mit einem Reifmesser acht Apfelbäume am

Der Speckpater in Waidhofen a. d. Ybbs

Das war ein Aufsehen, als das riesige Kapellenauto der „Ostpriesterhilfe“ den Freisingerberg hinauffuhr und sich endlich vor dem Dechantshof postierte. Inzwischen war auch der in ganz Westeuropa berühmte Speckpater angekommen: der Prämonstratenserchorherr P. Werenfried van Straaten aus der Abtei Tongerlo in Flandern (Belgien), aus Holland gebürtig. Im Nu hatten sich Neugierige eingefunden, natürlich auch die Kinderwelt der Oberen Stadt: die Türen des Mittelstückes des sieben Meter langen Wagens wurden geöffnet und ein Altar wurde sichtbar, links davon befindet sich der Wohn- und Schlafraum für den Missionar und den Fahrer, rechts der Raum zur Aufnahme der Natural Spenden, der aber beim Einsatz in der Diaspora auch Beichtkapelle ist. 33 solche Kapellenwagen mit Dieselantrieb stehen in Verwendung und reisen in der Diaspora herum, um in den Notgebieten den Flüchtlingen aus dem Osten Trost und Hilfe für Leib und Seele zu bringen. Um was es geht, sagte der Speckpater in seiner mehr als einstündigen Predigt am Abend bei der Maiandacht in der Stadtpfarrkirche. 1948 hatte sich der Seelsorger der vielen tausend Flüchtlinge aus dem Osten Professor Dr. Kindermann an die Abtei Tongerlo um Hilfe gewandt. Mit dem Segen Gottes wurde das Werk der Ostpriesterhilfe des jungen P. Werenfried, der mit dieser Aufgabe betraut worden war, in sieben Jahren zu einem internationalen Werk der Liebe, das 23 Völker schenkend oder empfangend miteinander verbindet; es wirkt dies- und jenseits des eisernen Vorhangs. Hunderttausenden Familien in tiefster Not brachte es wirksame Hilfe und bewahrte diese Ärmsten vor der Verzweiflung, mehr als 5000 geflohenen oder vertriebenen und verfolgten Priestern konnte es unter die Arme greifen, es gewährte Hilfe beim Bau von Klöstern und etwa 80 Kirchen. Mehr als 3000 Baugesellen aus neun verschiedenen Nationen wur-

den im Rahmen des Bauordens ausgerüstet und haben in Deutschland und Österreich 300.000 Stunden unentgeltlich an Wohn- und Kirchenbauten mitgeschafft, deren Wert rund 2.500.000 S beträgt, mehr als 200 motorisierte Fahrzeuge wurden den „Rucksackpriestern“ in der Diaspora zur Verfügung gestellt, um mit den ungezählten vereinsamten und verlassen Katholiken Verbindung zu gewinnen, 8.000 Tonnen Lebensmittel, Kleider, Schuhe usw. wurden gesammelt, verpackt und verschickt oder ausgeteilt; frei von aller Bürokratie, oft in erfindereischer Improvisation den Bedrängten im Osten zugemittelt. Die Ursprungländer der Hilfe sind Belgien, Westdeutschland, Holland, Schweiz, Irland, Österreich, Spanien und USA. Die Gaben gelten Deutschen, Tschechen, Slowaken, Polen, Ruthenen, Rumänen, Ungarn, Ukrainern, Balten, Russen, Kroaten und Slowenen, kurz, der „Kirche in Not“. Einfach erschütternd war der sachliche Bericht über das Schicksal der Bischöfe, Priester und katholischen Laien in den Ländern, die unter die Herrschaft des Kommunismus geraten sind, leider nicht alle ohne ihre eigene Schuld und durch ihre Leichtgläubigkeit gegenüber den Versprechungen der Lehre des Marx und Lenin. Was dieser moderne Moloch nicht verschlingt, das kettet er in Konzentrationslager, 750 Millionen Menschen, die er mit Drahtverhauen und Minen gegen die Länder der Freiheit abschirmt, vergewaltigt er mit seinem Pseudoglauben. Das Schicksal der Millionen Vertriebenen oder Geflohenen, die beraubt und geschändet den Westen erreichten, sind letzte Warnung, was das Abendland zu erwarten hat, wenn es diesem System der Gewalt und der Lüge dank der Hilfe unverantwortlicher Schrittmacher gelingen sollte, wenn schon nicht im Krieg, so doch durch Unterwanderung durch seine Agenten den Westen sturmreif zu machen. Christus oder Belial, das ist die Entscheidung. Da helfen keine Atom-

bomben, da hilft nur die Liebe, die helfende Liebe, die sich um „die Kirche in Not“ annimmt, die den Verzweifelten Trost bringt, materielle Hilfe in Form von Geldunterstützung oder Liebesgaben und seelische Hilfe durch Gebet und seelsorgliche Betreuung, wie es durch die Ostpriesterhilfe geschieht. Da gibt es freilich viel zu überwinden; ergreifend waren die Berichte, wie Arme für die noch Ärmere Opfer bringen, wie Menschen, Mütter und Frauen, denen so Bitteres und Schweres von Deutschen zugefügt wurde, nach hartem seelischem Kampf verzeihen, noch mehr gerade jenen helfen wollen, die ihnen Böses getan haben. „Das Größte aber ist die Liebe“ sagt der Apostel. Mit größter Aufmerksamkeit und immer wieder seelisch ergriffen, lauschten die Zuhörer dem Prediger der verzeihenden und helfenden Liebe, die allein das Schiff Europa vor der Katastrophe retten kann; und als er am Ende der Andacht mit seinem berühmten „Millionenhut“ an der Kirchenpforte, für seine Schützlinge bettelte, flossen reiche Gaben; viele Kirchenbesucher hatten kein Geld bei sich und brachten andernfalls ihre Spende in Geld oder Liebespaketen zum Kapellenwagen. Bei seiner Abfahrt nach Amstetten ließ P. Werenfried ein Dankschreiben folgenden Inhaltes zurück:

„Liebe Wohltäter! In tiefster Dankbarkeit berichte ich Euch, daß die Kollekte für die Ostpriesterhilfe am 7. Mai nicht weniger als 8.620 Schilling eingebracht hat. Außerdem wurden wertvollste Liebesgaben beim Kapellenwagen abgegeben. Durch diese Großzügigkeit habt Ihr der ringenden Kirche im Entscheidungsgebiete Europas eine wesentliche Hilfe geleistet. Möge der Herrgott Euch und Eure Kinder reichlichst segnen um der Barmherzigkeit willen, welche Ihr den Ärmsten der Seinen erwiesen habt!“

Werenfried van Straaten (Der Speckpater)“.

Zuschriften aus dem Leserkreis

Die Verantwortung für Form und Inhalt bleibt dem Einsender überlassen

Nicht im Interesse des Fremdenverkehrs

Sicherlich trägt die Tätigkeit der örtlichen Sportvereine dazu bei, in unserer Stadt den Fremdenverkehr zu heben. Ein Beispiel dafür ist das Gastspiel der bekannten Mannschaft Rapid Wien am 1. ds. Aber nicht nur sportliche Veranstaltungen unserer Vereine sprechen die Fremdenverkehrsgäste an, sondern auch die sportlichen Anlagen, die verschiedentlich sogar den olympischen Regeln entsprechen, dienen der Werbung für unsere Stadt — so auch natürlich das Alpenstadion. Was nützt allerdings das schönste Stadion, wenn man seiner nicht ansichtig werden kann. Eine sicherlich notwendige Einplankung während der Veranstaltungen macht seit neuestem den Blick von der Pocksteinerstraße auf das Stadion unmöglich nur deshalb, weil seit einigen Tagen diese Einplankung nicht mehr abgenommen wird, so wie dies bisher immer der Fall war. Nichts gegen die Einplankung, die sich hauptsächlich gegen die sogenannten „Grasblitzer“ richtet, aber im Interesse des Fremdenverkehrs sollte diese unschöne „Einplankung“ nach Veranstaltungen sofort wieder entfernt werden. S. R.

Stamm entrindet. Hoffentlich gelingt es, die Täter festzustellen und einer exemplarischen Bestrafung zuzuführen.

Böhlerwerk

Todesfall. Am 6. ds. ist der Rentner Stefan Prieler nach schwerem Leiden im 65. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Sonntagberg

Kranzniederlegung. Am Todestag des früheren Landtagsabgeordneten und Bürgermeisters Leopold Weber legte eine Abordnung der Gemeindevertretung, der sozialistischen Partei und der Gemeindeangestellten einen Kranz auf dessen Grab im Friedhof zu Gleiß nieder. Bürgermeister Bruckner hielt eine kurze Ansprache. Die Witwe und Kinder des Verstorbenen waren bei dieser Trauerfeier anwesend.

Inbetriebnahme des Wasserhochbehälters in Bruckbach. Am 2. ds. wurde der von der Gemeinde Sonntagberg für die Ortschaft Bruckbach und Teile der Rotte Wühr erbaute Hochbehälter auf der Kronsteiner-Höhe in Betrieb genommen. Der Hochbehälter faßt 100 Kubikmeter und stehen zwei Brunnen zur Speisung zur Verfügung. Dies ist der dritte Hochbehälter, den die Gemeinde Sonntagberg seit 1953 errichtet hat. An der Wasserleitung Bruckbach wurde seit 1952 gearbeitet. Vorerst wurde ein zweiter 26 Meter tiefer Brunnen gegraben und nach und nach die dort neubauten drei Gemeindegärten sowie fünf Siedlungshäuser und heuer auch der Hochbehälter angeschlossen. Im Vorjahr wurde die Wasserleitung bis zum Kinzviertel verlängert. Das sogenannte Postviertel wird nächstes Jahr an das Wasserleitungsnetz angeschlossen. Die Gesamtkosten der bisherigen Wasserleitung betragen über 600.000 Schilling, welche die Gemeinde in Jahresteilraten aufzubringen hatte. Trotz der hohen Stromkosten wird ein Wasserzins von 50 Groschen für einen Kubikmeter Wasser eingehoben. 50 Gro-

schen für tausend Liter Wasser — billiger geht nimmer!

Gemeindestraßenbau. Bei der im Bau befindlichen Gemeindestraße in der Rotte Nöchling sind die Caterpillar-Arbeiten abgeschlossen. Die Umfahrungsstraße am Sonntagberg und die Zufahrtsstraße zum kürzlich abgebrannten Bauernhaus Kogl (Besendorfer) sowie ein Teil des Parkplatzes am Sonntagberg wurde mit dem Caterpillar eingeebnet. Die Zufuhr von Schotter für die neue Gemeindestraße ist behindert, weil die Lueg-Bezirksstraße durch eine Bruchstelle und Brückenschaden nur mit 3-Tonnen-Lastwagen befahrbar ist. An der Befahrbarkeit dieser Straße sind die Gemeinden Sonntagberg, St. Leonhard und Windhag interessiert und es wäre die Wiederherstellung der Straße zu wünschen. Daß diese Straße nur mit leeren Autos befahren werden kann, ist auch der Landwirtschaft nicht gedient, da gerade heuer in diesem Teile eine rege Bautätigkeit festzustellen ist.

Kino Gleiß. Samstag den 12. ds.: „Jagd ohne Gnade“. Sonntag den 13. ds.: „Die goldene Stadt“. Mittwoch den 16. ds.: „Der Tyrann von Toledo“.

Rosenau a. S.

Floriani-Feier. Zu Ehren des heiligen Florian, des Schutzpatrons der Feuerwehren, marschierten mit der Musikkapelle Kematen wie in den Vorjahren die Feuerwehren von Böhlerwerk, Gerstwerk, Bruckbach und die Ortsfeuerwehr von Rosenau mit ihren Kommandanten zum Gottesdienst in der Klosterkirche zu Gleiß. Die Arbeitermusikkapelle Kematen spielte die „Deutsche Messe“ von Frz. Schubert. Geistl. Rat P. Udiskalk Beinl schilderte in seinen Worten das Leben und Leiden sowie den Märtyrertod des Heiligen und würdigte den Geist der Feuerwehren. Nach dem Gottesdienst erfolgte die Defilierung der angetretenen Wehren vor dem Bürgermeister Franz Bruckner sowie dem Geistl. Rat P. Udiskalk. Im flotten Marschschritt ging es durch den beflaggten Ort in die festlich geschmückte Turnhalle. Nach dem feierlichen Einzug in den Saal begrüßte der Hauptmann der Bruckbacher Wehr die ausgerückten Kameraden, den Bürgermeister, die Vertreter der Betriebe, Direktor Müller sowie die Betriebsleiter Urban und Baming. Der Hauptmann der Rosenauer Wehr, Josef Eder, sowie Bürgermeister Franz Bruckner richteten auf die Feier bezügliche Worte an die Wehrmannschaften und letzterer schilderte die Bedeutung der sechs Feuerwehren in der Gemeinde Sonntagberg.

Hilm-Kematen

Neue Beleuchtungsanlagen. Donnerstag den 3. ds. wurde die neue Beleuchtungsanlage in der Ortschaft Hilm kommissioniert. Nach der Verbreiterung der Ybbsbrücke zwischen Kematen und Hilm wurde auch die Bundesstraße auf der Hilmseite verlegt. Es ist daher notwendig geworden, eine neue Beleuchtungsanlage in Hilm zu errichten. Links neben der Bundesstraße kommen bis zum Hause 24 sieben Stahlmasten der VÖEST. zur Aufstellung. Im weiteren Verlauf werden, bis die neue Trasse der Bundesstraße feststeht, drei provisorische Beleuchtungskörper an den bestehenden Holzmasten und ein Beleuchtungskörper beim Hause Nr. 72 angebracht. Die neue Straßenführung auf der Hilm Seite ist sehr schön, daß aber ausgerechnet neben der Bundesstraße rechts statt eines Kanals ein Straßengraben mitten im Ort ist, das ist weniger schön. Mit den Arbeiten für die Beleuchtungsanlage in der Ortschaft Rosenau ist soeben begonnen wor-

und Glasbildkunst an die Hochschule für angewandte Kunst nach Wien. Diese Stellung hatte er durch fünfundzwanzig Jahre inne und davon sechs Jahre als Ruhegehalt eines Professors nach Beendigung seiner Dienstzeit bezieht. Aber seine Hände nun in den Schoß zu legen und auf der Erinnerung an seine künstlerischen Erfolge auszurasen, fällt ihm nicht im Traume ein. Unentwegt arbeitet und schafft er weiter im Dienste seiner schönen Muse. Wer ihn in seinem Tuskulum besucht, wird staunen über die Schaffenskraft des alten Meisters, wenn er Einblick nehmen darf in die zahlreichen Mappen voll reizvoller Bilder und Skizzen. Überdies wurde ihm jüngst die ehrenvolle Aufgabe übertragen, für das neue Heeresmuseum in Wien zwei große Wandgemälde in Sgraffitotechnik — Thema „Krieg und Frieden“ — zu entwerfen. Wenn ihm diese Arbeit übertragen wird, wird sie die Krönung seines Lebensabends bedeuten. Wir können nur staunen über die Fruchtbarkeit seiner Phantasie, über seinen Ideenreichtum und seine nicht alternde wollende Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete der Kunst und wünschen ihm weiterhin dauernde Gesundheit und Rüstigkeit, die es ihm gestatten sollen, noch viele Jahre seiner Kunst zu leben. Seinen Geburtstag verbringt Prof. Klaus in seiner nach Waidhofen so geliebten Wachau als Gast im „Richard Löwenherz“ zu Dürnstein, wohin ihn der kunstsinnige und als Mäzen bekannte Gasthofbesitzer Thierl alljährlich einlädt.

Wenn Prof. Reinhold Klaus am Tage seines 75. Geburtstages Rückschau hält auf seine künstlerischen Leistungen, so kann er mit Recht hochbefriedigt sein. Es seien hier nur seine bedeutendsten Arbeiten erwähnt: Entwurf und Ausführung der Nibelungen- und Minnesängerkunst im Buchgewerbemuseum zu Leipzig, die Fenster der „Schöpfung“ in der Musikhalle zu Berlin, Entwurf des großen Rosettenfensters „Das Paradies“ in der Fassade des St. Veits-Domes zu Prag, Ausführung einer Holzschnittserie über Alt-Wien im Auftrage des Thronfolgers Franz Ferdinand, Ausführung einer Serie Wiener Stadtbilder, wofür er den Kunstpreis der Stadt Wien (1929) erhielt, Gestaltung des Gewerbefestzuges der Stadt Wien und Entwurf sämtlicher 140 Festwagen, Idee und Durchführung von drei großen Künstlerfesten im Künstlerhaus. 1937 ist Prof. Klaus Mitgestalter des österreichischen Pavillons auf der Pariser Weltausstellung.

Was er hier in der Stadt Waidhofen, die ihm in seinem Ruhestande zur zweiten Heimat geworden ist, geschaffen hat, ist, wie wir glauben, unserer Bevölkerung hinreichend bekannt. Wir erwähnen hier nur das große Stadtbild im Rathaussaal, welches den Russen 1945 so große Bewunderung abrang, daß sie die geplante Entfernung bzw. Zerstörung

Weihe der Siedlung „Frieden“ in Göstling a. d. Ybbs

Die Sorgen, Mühen und Opfer von acht jungen Familien fanden am vergangenen Sonntag ihre Krönung in der feierlichen Segnung und Übergabe der überaus schmucken Wohnbauten an ihre Besitzer. Der unermüdlichen Bemühung des Obmannes Blamauer, Gemeindeangestellter in Göstling, dem eifrigen Arbeitseinsatz der Bewerber unter Mithilfe des Zentralobmannes der Siedlungsgenossenschaft „Frieden“ in Wien, Oberlandesgerichtsrat Dr. Huber, ist es zu danken, daß nun acht Familien ein schönes Heim beziehen konnten. Ein sonniger Maimorgen war aufgegangen, da marschierte schon die Feuerwehrkapelle Göstling durch die Straßen und lud mit ihrem Weckruf zum frohen Feste ein. Prälat Dr. J. Landlinger zelebrierte die Florianmesse und hielt die Festpredigt, in der er sowohl die opferbereite Tätigkeit der Feuerwehr wie auch die Arbeit der Siedlungsgenossenschaft auf das große Gesetz der Liebe zurückführte. Mit einem kräftig gesungenen Teudeum klang der Festgottesdienst aus. Unter Vorantritt der Feuerwehr, die Bürgermeister Lengauer anführte, zogen Klerus, Komitee, die Siedler, ein Teil der

Gemeindevertretung und viele Freunde der Siedler auf den Festplatz, wo Bürgermeister Lengauer die Festgäste begrüßte. Oberlandesgerichtsrat Dr. Huber zeigte in seiner Festansprache die Ziele der Genossenschaft auf, er verwies vor allem auf die große Förderung der Bewegung durch die kath. Kirche und stellte mit Recht das große Verdienst der Siedler, besonders ihres Obmannes Blamauer heraus, der vorher in einer herzlichen Ansprache die glücklich überwundenen Schwierigkeiten aufzeigte, aber auch des großzügigen Entgegenkommens der Pfarre durch den † g. Rat Schratzenholzer und des Patronsamtes (Bundesforste), der verständnisvollen Mithilfe der Gemeinde und der Leitung der Genossenschaft „Frieden“ gedachte. Prälat Dr. Landlinger sprach den Siedlern seine Segenswünsche zu dem prächtigen Gelingen ihres Unternehmens aus: möge Freiheit und Friede ihre Arbeit lohnen. Unter Assistenz des Orts Pfarrers Ignaz Schauer segnete er jedes der acht Häuser und beglückwünschte die einzelnen Familien, denen das Glück aus den nassen Augen strahlte. Möge es ihnen dauernd bewahrt bleiben!

den. Es werden dort 17 Stahlmasten der VÖEST aufgestellt und die Stromleitung verkabelt. Wenn einmal die Post ihre vielen Telephondrähte verkabelt, wird sich das Ortsbild um vieles verschönern.

Allhartsberg

Geburt. Den Bauernleuten Fritz und Anna Reidl Hag, wurde ein Johann, den Bauernleuten Georg und Maria Brandstetter, Webauer, ein Mädchen namens Marianne geboren; desgleichen den Bauernleuten Max und Maria Dirnberger, Steinkellner, ein Mädchen. Viel Glück!

Hochzeit. Am 7. ds. fand die Hochzeit des Bauernsohnes Anton Ebner, Sammerhof 12, mit Frä. Margarete Hausberger, Preinlesberg 35, Neuhausen, statt. Im Gasthof Grünmann wurde die Hochzeitsfeier mit Tanz und Musik der Ortskapelle abgehalten. Die Feier verlief recht fröhlich. Viel Glück den Neuvermählten!

Bauernhochzeit. Am 1. Mai bewegte sich in unsere Pfarrkirche ein stattlicher Hochzeitszug von 80 Personen, um das geschätzte Brautpaar Bauernsohn Karl Hausleitner, Schauberg 31, Pfarre Neuhausen a. d. Ybbs, und seine Braut Maria Steinlesberger, Bauerntochter in Mayerhofen 23, zum Altar zu begleiten. Die Musikkapelle Neuhausen, der der Bräutigam angehört, führte den festlichen Zug an. Nach Beendigung der kirchlichen Zeremonie ging es in das Gasthaus Kappl zur außerkirchlichen Feier. Dem geschätzten Brautpaar Gottes Segen in aller Zukunft!

Biberbach

Geburten. Geboren wurden: Der Familie Adalbert und Maria Bauer, Kaufmann, Biberbach 15, ein Karl; der Familie Michael und Maria Obermüller, Landwirt, Au 179, ein Josef; der Familie Franz und Stefanie Hofschwaiger, Landwirt, Dundaching 141, ein Friedrich; der Familie Ignaz und Maria Sträßler, Kicking 104, ein Franz; der Maria Figler, Sortierer, Au 268, ein Friedrich; der Familie Josef und Marianne König, Landwirt, Friesenberg 173, eine Annemarie; der Familie Ernst und Rosa Schwandl, Holzarbeiter, Kettl 64, ein

Erich und Familie Franz und Juliana Schupp, Bundesbahner, Gehartsberg 215, eine Juliana. Herzliche Glückwünsche! — Aus einer Statistik ist zu ersehen, daß im Jahre 1955 die Gemeinde Biberbach 45 Geburten zu verzeichnen hat.

Hochzeiten. Vor kurzem heirateten Johann Ecker, Bundesbahner, Einfaltbergerhäusl 150, und Romana Kogler, Adersdorf 124; ferner Antonius Wagner, Biberbach 9, und Margareta Korun, Kematen 72; weiters Adalbert Machtinger, Kematen 114, und Leopoldine Beranek, Grubhäusl 40. Wir gratulieren!

Sterbefälle. Vor kurzem starb Friedrich Figler, Säugling, Au 268, nach einem Lebenstag im Krankenhaus Waidhofen a. d. Ybbs und am 22. April starb Josef Öllinger, Altersrentner, Vielmetzen 89, im 72. Lebensjahre. R. I. P.

Vortrag im Pfarrsaal. Am 1. ds. hielt im hiesigen Pfarrsaal Diözesanleiter des katholischen Familienverbandes Dompfarrer Ledl aus St. Pölten einen sehr interessanten und aufschlußreichen Vortrag über Förderung und Bedrohung der Familie.

Stierkörung in Biberbach. Erstmals fand im Gerichtsbezirk St. Peter i. d. Au, in der Gemeinde Biberbach eine Sammelkörung statt, bei der 12 Stiere zum Auftrieb kamen. Die Bezirkskörkommission St. Peter i. d. Au unter Leitung des Tierzuchtinspektors Ing. Schmidt, Obmann des Braunviehzuchtverbandes Ferdinand Halbmayr und des Sekretärs Zinsmeister erkannte im Namen der Landes-Landwirtschaftskammer drei Geldpreise und zwar erhielt den 1. Preis Leopold Six, Reidlehen 146, für einen Grauviehstier, den 2. Preis Maria Götzner, Trauner 98, für einen Fleckviehstier und den 3. Preis Alois Pickl, Weingartshof 207, für einen Braunviehstier. Auch mehrere Diplome kamen zur Verteilung. Die anderen Stiere wurden in den anderen Körstellen der Gemeinde Biberbach vorgeführt.

Ybbsitz

Geburt. Am 22. April wurde dem Fleischhauer Karl Grabner und seiner Frau Maria ein Mädchen geboren, das den Namen Ulrike Maria erhielt. Besten Glückwunsch!

Eheschließung. Am 7. April fand in Waidhofen-Land die Eheschließung des Jungbauern Rudolf Nolz aus Alltengbach, Mais Nr. 26, mit der Landarbeiterin Rosina Pilzl, Rotte Maisberg 19, statt. Herzliche Glückwünsche!

Zum Wahltag. Die Wahl in den Nationalrat wird in der Ortsgemeinde wieder in fünf Wahllokalen durchgeführt. Das Wahllokal I für die Bewohner des Marktes Ybbsitz befindet sich im Rathaus (Sitzungssaal) und wird die Wahl in der Zeit von 7 bis 14.30 Uhr durchgeführt. Das Wahllokal II für die Roten Haselgraben, Hubberg und Prochenberg befindet sich im Gasthaus Heigl. Wahlzeit von 7.30 bis 14.30 Uhr. Das Wahllokal III ist in der Krennmühle (Florian Bramauer) und ist für die Wähler von den Roten Groß- und Kleinprolling. Wahlzeit von 8 bis 14.30 Uhr. Das Wahllokal IV für die Rotte Maisberg ist im Kanzleigebäude der Fa. Gebrüder Rieß. Wahlzeit von 8 bis 14.30 Uhr. Das Wahllokal V ist im Rathaus (Archiv) für die Roten Schwarzenberg und Knieberg und ist die Wahlzeit von 7.30 bis 14.30 Uhr. Wahlkartenwähler haben ihre Stimmzettel im Rathaus (Sitzungssaal) abzugeben.

Opponitz

Hochzeit. Am 23. April schlossen der Jungbauer Josef Schnabel und die Bauerntochter Theresia Hönigl sowie der Jungbauer Ignaz Schallauer mit der Landarbeiterin Rosa Grieser den Bund fürs Leben. Pöllerschüsse kündeten

Der Maler Professor Reinhold Klaus 75 Jahre alt

Es ist sicher interessant, den Lebensweg eines Mannes zu betrachten, der in ärmlichen Verhältnissen aufwuchs und, das Talent, das ihm bei seiner Geburt in die Wiege gelegt worden war, verständig und triebhaft weiterbildend, sich durch rastlosen Fleiß einen allgemein geachteten und anerkannten Namen auf dem Gebiete der Kunst erwarb.

Reinhold Klaus wurde am 17. Mai 1881 in Warnsdorf, Nordböhmen, als Sohn eines Webers geboren, besuchte die dortige Fachschule für Weberei, darauf die Kunstgewerbeschule in Wien und erhielt als Absolvent dieser Lehranstalt den Staatspreis, der mit einer Italienreise verbunden war. Nach dem Militärdienst vollendete er seine Studien an der Kunstakademie in Dresden. Mit 25 Jahren bereits wurde er zum Professor an der hanseatischen Hochschule für angewandte Kunst, für Malerei und Tierzeichnen (bei Hagenbeck) in Hamburg ernannt. Er trägt also mit Fug und Recht den Titel eines Hochschulprofessors schon fünfzig Jahre. Nach seiner Tätigkeit in Hamburg nahm er die Berufung zur Professor für Graphik und Anatomie nach München an. Der erste Weltkrieg unterbrach für vier Jahre, die er als Hauptmann der Infanterie an der Front zubrachte, seine Kunstarbeit. Nachdem seine mehrfachen Verwundungen ausgeheilt waren, berief ihn Dir. Prof. Roller als Professor für Malerei, Mosaik

SPORT-RUNDSCHAU

Wieder auf eigenem Platz geschlagen!

Union Amstetten — 1. Waidhofner SC. 4:2

Nach der Niederlage gegen den ASK St. Valentin, die mit 3:4 relativ knapp und auch etwas unglücklich ausfiel, hoffte man noch auf einen Sieg gegen die Union Amstetten, allein schon deswegen, weil der Waidhofner Sturm gegen St. Valentin vor allem vor der Pause wirklich gut spielte. Nun, es kam anders und die Heimischen wurden ganz verdient mit 2:4 (2:3) besiegt, woran auch der von E. Dötzel verschossene bzw. schlecht geschossene Elfer nichts ändert bzw. nichts geändert hätte, wenn Dötzel den Ball über die Linie gebracht hätte, denn die Amstetner hielten das Spiel jederzeit in der Hand und hätten bei etwas Glück auch höher gewinnen können. Die WSC-Verteidigung präsentierte sich nämlich in äußerst schwacher Form und man weiß eigentlich nicht, wen man als den weniger Schwachen bezeichnen soll. K. Seisenbacher, Herzog und Krainz bildeten vor der Pause die Hintermannschaft und alle drei machten den keineswegs überlegenden Union-Stürmern das Toreschießen leicht. Nach der Pause war Mörtelmayer Stopper und außer einem halbwegs sicheren Abschlag hatte er auch nichts zu bieten. Schwere Deckungsfehler und immer wieder Deckungsfehler ließen den Stürmern des Gegners Spielraum, der genügte, um die zum Siege notwendigen Tore zu erzielen. Krainz war nach der Pause ein guter Aufbauläufer, während Kugler nur für den Aufbau da war und die Deckung des

gefährlichsten Union-Stürmers Mandak sträflich vernachlässigte. Im Sturm sah es fast ebenso traurig aus wie in der Hintermannschaft. Wo blieb die Spitzfindigkeit Schlemmers, der Torriecher Seisenbachers, die Schußkraft Dötzels etc. etc. Kein zusammenhängender Angriff, fünf Einzelspieler, die mit hohen Paßbällen zum Erfolg kommen wollten, wo doch die Verteidigung der Gäste immer gut plazierte und vor allem mit hohen Bällen nie zu bezwingen war. Gauß im Tor hätte vielleicht das dritte Tor halten können, aber er verhinderte auf der anderen Seite wieder durch mutiges Entgegenwerfen zwei sichere Treffer. Die Amstetner zeigten sich in guter Verfassung, ohne aber eine besondere Leistung zu bieten. Gute Handwerker und schnelle Spieler, die sich, das sah man, doch auch auf das Toreschießen verstehen, obgleich der Sturm der Union (ohne Waidhofen-Spiel) erst 20 Tore erzielt hat. Bei der unsicheren Waidhofner Hintermannschaft fällt das Toreschießen aber auch nicht schwer. Die Treffer für Waidhofen: E. Dötzel, H. Dötzel.

Die Reservemannschaften trennten sich nach einer überaus mäßigen Partie mit einem gerechten 0:0.

Die Waidhofner Jugend hatte eine schlechte erste Hälfte und unterlag bei einem Pausenstand von 0:4 mit 2:5. Leider versagte der Waidhofner Tormann, aber auch die Hintermannschaft konnte sich keineswegs mit Lorbeeren bedecken. Am kommenden Sonntag spielt der WSC in Amstetten gegen den ASK Amstetten 1b und hat eigentlich keine Chance, das Spiel zu gewinnen.

Josefa Lindner, Karl Panek, Ludwig Weingartner, Leander Schachner, Karl Gratzner, Hedwig Fräwald, Maria Masenjuk, Max Seisenbacher, Barbara Tröschner, Josef Schnabler, Ludwig Schachner, Ludmilla Waldrich, Roman und Anna Grill, Stefan Stix, Engelbert Huber, August Quixtner, Roman Hochauer, Josef Katzensteiner, Eduard Kohnetschny, Michael Gratzner, Anton Kaiser, Franz Pöckhacker, Johann Aflenzer, Ignaz Eghartner, Konrad Reiter, Ignaz Stöger, Franz Filmayer sen., Johann Benatzky, Alois Franzl, Matthias Reitbauer, Leopold Schlager, Friedrich Huebner, Nikolaus Masenjuk, Philipp Färnweger, Engelbert Reiter, Johann Keil, Johann Stockreiter, Alois Schnabler. Anschließend sprach Nat.Rat Rosa Jochmann. Immer wieder wurde die Referentin von stürmischem Applaus unterbrochen. Ihre Ausführungen wurden begeistert aufgenommen. Auf dem Festplatz fand ein Maibaumkraxeln statt.

ÖPV. — Wahlaufuf. Hollensteinerinnen und Hollensteiner! Am 13. Mai d. J. wird nicht über Alltagsprobleme, sondern über Österreichs künftiges Geschick entschieden. Die grundsätzliche Frage lautet: Mehr Freiheit für den Staatsbürger oder mehr Macht für den Staat? Diese Tatsache verpflichtet den Staatsbürger im Gewissen sein Wahlrecht auszuüben. Denn die Freiheit ist heute nicht nur im Osten gefährdet, sie ist mehr denn je durch verblendete sozialistische Führer bedroht, die nicht den Menschen über den Apparat, sondern den Apparat über den Menschen stellen. Daher muß der Wähler entscheiden, ob er die Freiheit dem Zwang vorzieht oder nicht. Was Bundeskanzler Raab versprochen hat, wurde verwirklicht. Die Renten wurden gesichert, die Arbeitslosigkeit wurde beseitigt. Es wurden riesige Investitionen ermöglicht, die gewerbliche und landwirtschaftliche Produktion gehoben, der Schilling gesichert und der Lebensstandard breiter Bevölkerungsschichten gehoben. Willst Du auch in Zukunft eine stabile Währung, Vollbeschäftigung und Wohlstand für alle, dann wähle die Österreichische Volkspartei!

ÖVP. — Wählerversammlung. Am Sonntag den 6. ds. fand im Saale des Gasthauses Edelbacher die Wählerversammlung der ÖVP statt. Den Vorsitz führte Lehrer Josef Metana. Er eröffnete die Sitzung, hieß alle auf das herzlichste willkommen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß so viele der Einladung der ÖVP gefolgt waren. Der Vorsitzende ersuchte sodann Nationalrat Karl Eichinger, über die Bedeutung der kommenden Wahl zu sprechen. Nationalrat Eichinger gab einen Überblick über die Entwicklung Österreichs seit dem Jahre 1945. Im Anschluß daran schilderte er die gegenwärtigen Probleme, die zu einer Versteifung der Innenpolitik geführt haben. Außenpolitisch haben wir unsere volle Freiheit und Souveränität errungen. Wurde außenpolitisch alles erreicht, so blieb man auch im Wirtschaftsprogramm nichts schuldig. Auch hier wurden alle gesteckten Ziele erreicht: die Währung wurde stabilisiert und die Vollbeschäftigung herbeigeführt, die Steuerlasten wurden erleichtert und der Lebensstandard erhöht. Die ÖVP hat ihr im Jahre 1953 aufgestelltes Programm vollständig erfüllt. Bei dieser Wahl geht es nun um

der vielen gepflegten Kurorte hielten die Besucher ganz im Banne. Der Vortragende Woitsch verstand es aber auch meisterlich, seine Bilder durch das Wort gestaltungskräftig zu untermalen. Rauschender Beifall dankte Herrn Woitsch für den zweistündigen amüsanten Vortrag. Lehrer Helmut Giester gab in seinen Schlußworten neben dem Dank an den Vortragenden auch der Hoffnung auf ein baldiges Wiederkommen Ausdruck. Anschließend war Gelegenheit zum Beitritt in den ÖAV. Es wurde ein schöner, gesunder Grundstock gelegt. Möge die Gruppe wachsen und gedeihen!

Für die Bauernschaft

Kammeraktionen. Derzeit kann bei der Bauernkammer die Teilnahme an folgenden Aktionen beantragt werden: Düngerstätten- und Güllegrubenaktion (bis 20. Juni), Silokreditaktion (bis September), Maschinen-ERP-Kredit (10. Juni), Seilwindenaktion (bis Juli), Maschinenpflegewerkzeug, Heubelüftungsanlagen (bis Juli), Seilbahnaktion und Ersatzseilbeschaffung, Bäuerinnenexkursion am 1. und 2. Juni (Anmeldung bis 20. Mai).

Kartoffelfeldung. Wirtschaftlich denkende Bauern sind längst davon überzeugt, daß die Kartoffel außer Stallmist auch noch Kunstdünger braucht, um volle Erträge zu liefern. Auf Grund von Versuchsergebnissen werden von der Kammer 400 kg Phosphordünger und 500 kg Patentkali und 100 kg Ammonsulfat je Hektar vor dem Anbau empfohlen, während eine weitere Kopfdüngergabe von 100 kg Stickstoffdünger (Ammonsulfat) vor dem Häufeln zweckmäßig ist. Phosphordünger ist schwer beweglich und soll daher gut mit dem Boden vermengt werden, damit er von den Wurzeln erreicht wird.

Unkrautbekämpfung. Die chemische Industrie macht mit großem Aufwand Reklame für verschiedene Unkrautbekämpfungsmittel. Hiezu sei festgestellt, daß bei Wuchsstoffpräparaten die Gebrauchsanweisung eingehalten werden muß, da ansonsten entweder die Hauptfrucht leidet oder die unkrautvernichtende Wirkung nicht entspricht. Die Wuchsstoffpräparate dürfen nur nach erfolgter Bestockung und bis etwa 10 Tage vor dem Schossen des Getreides angewendet werden. Bei kühler Witterung (weniger als + 5 Grad C., insbesondere bei den Eismännern) ist Vorsicht am Platz. Das Bekämpfungsmittel muß mit genügend Wasser verdünnt werden (mindestens 400 Liter je Hektar). Samenunkräuter sollen bald nach der Bestockung des Getreides bekämpft werden, während bei Wurzelunkräutern bis kurz vor dem Schossen des Getreides zu gewartet werden soll. Die Pflanzen sollen trocken sein. Alle Mittel wirken nicht gegen alle Unkräuter. Die Gruppe der Wuchsstoffpräparate (Dicopor, Hedonal, Unkraut-Cit und andere) sind vor allem gegen Hederich, Dillen, Ackersenf, Ackerdistel, Ackerwinde, Klatschmohn, Zottelwicke, Franzosenkraut, Meliden, Pfennigkraut zu empfehlen. Dinopropräparate (z. B. Dillelengelb) können gegen Hohlzahn, Taubnessel, Klebkraut, Hühnerdarm, Knöterich, Hederich, Ackersenf und Franzosenkraut mit Erfolg angewendet werden. Zu beachten ist jedoch, daß hiebei mindestens 600 Liter Wasser je Hektar nötig sind und der Einsatz größerer Düsenblättchen erforderlich ist, damit das Mittel in größeren Tropfen verspritzt wird, in welcher Form die Spritzbrühe die beste Wirkung auf die Unkräuter zeigt. Nach wie vor hat die Unkrautbekämpfung durch richtige Bodenbearbeitung und geeignete Fruchtfolge große Bedeutung und kann durch chemische Mittel allein nicht ersetzt werden. Beide Methoden müssen sich wirksam ergänzen.

Obstbaumveredlung. Die seinerzeit durch die Umpfropaktion angeregte Sortenverbesserung soll durch Privatinitiative fortgesetzt werden. Zur Erleichterung hat die Kammer geeignete Apfelreiser beschafft. Diese sind am Dienstag den 15. Mai in der Kanzlei erhältlich.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Kundmachung

Schülereinschreibung 1956
Volksschule Waidhofen a. d. Ybbs

Mittwoch den 23., Donnerstag den 24. und Freitag den 25. Mai 1956 in der Zeit von 8 bis 10 Uhr vormittags im Gebäude der Hauptschule (Direktionskanzlei, 1. Stock).

Schulpflichtig sind:

1. Alle Kinder des Geburtsjahrganges 1950, die bis zum 1. September 1956 das 6. Lebensjahr vollendet haben.
2. Alle Kinder, die im Vorjahre vom Schulbesuch befreit waren.
3. Kinder, die wegen eines körperlichen oder geistigen Gebrechens zeitweilig oder dauernd vom Schulbesuch befreit werden müssen, sind ebenfalls bei der Schülereinschreibung namhaft zu machen.

die Frage, ob Österreich den Weg der Freiheit weitergehen soll oder ob es Österreich ebenso ergehen soll wie den Staaten hinter dem eisernen Vorhang. Wörtlich führte der Redner aus: Wir als Volksvertreter haben die Pflicht, dem Volke aufzuzeigen, daß Sozialismus der erste Schritt auf dem Wege zur Volksdemokratie ist. Zur politischen Situation in Hollenstein bemerkte der Redner: „Auch wenn der Bürgermeister ein sympathischer Mensch ist, so solle sich doch niemand einreden, daß er einmal die Politik seiner Partei bestimmen könne. Die Parteileitung der Sozialisten in Wien wird sich wahrscheinlich von ihm nichts dreinreden lassen. Wer dem Bürgermeister sein Vertrauen schenkt, hilft dem Marxismus zur Macht. Marxismus aber bedeutet Verstaatlichung, Parteiherrschaft und Unterdrückung.“ Im Anschluß an die Rede des Nationalrates richtete Ortsparteiobmann Franz Steinauer an die Versammelten die Bitte, rechtzeitig zur Wahl zu kommen. Der Vorsitzende schloß hierauf die Sitzung.

Lichtspiele. Samstag den 12. ds.: „Ich weiß, wofür ich lebe“, Sonntag den 13. ds.: Lauter Blede in „Sonnenschein und Wolkenbruch“.

Lunz a. S.

Der sechste Sohn wurde vorige Woche dem Ehepaar Woller in Kleingstetten geboren. Klein Othmar und Mutter befinden sich wohl. Unseren herzlichsten Glückwunsch!

Todesfall. In Seehof starb im Alter von 55 Jahren Frau Johanna Meierhofer nach schwerem Leiden. Unser herzlichstes Beileid!

Der 1. Mai litt heuer sehr unter der fast winterlichen Kälte an diesem Tage. Trotzdem kam ein Zug von ca. 300 Werktätigen zusammen, die unter Vorantritt der Kapelle Färnweger durch den Ort marschierten. Bei Weinzierl fand dann eine Versammlung statt, in welcher Bezirkssekretär Gruber aus Scheibbs sprach.

Florianifeier. Die Feiw. Feuerwehr hielt am letzten Sonntag die kirchliche Feier ihres Ständepatrons mit feierlichem Kirchgang ab. Anschließend erfolgte ein exakt durchgeführter Probealarm, der während eines Platzkonzertes der Kapelle Färnweger „ausbrach“ und das hervorragende Funktionieren unserer Feuerwehr zahlreichen Menschen vorführte.

Das Sprengelsingen, welches die Schulen Götting, Bodingbach und Lunz veranstalten, findet am 27. Mai statt. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Das Narzissenfest soll am 10. Juni stattfinden. Das Programm wird noch mitgeteilt.

Gafrenz

Farblichtbildervortrag des ÖAV. Am Samstag den 28. April hielt die Sektion Waidhofen des ÖAV in Rettensteiners Gasthof einen sehr interessanten Farblichtbildervortrag „1250 Kilometer mit dem Fahrrad durch Oberengadin und an die oberitalienischen Seen“. Der Vortrag war verbunden mit einer Gründungsversammlung der Gruppe Gafrenz des ÖAV. Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Besucher und der Herren aus Waidhofen a. d. Ybbs durch den Einberufer Helmut Giester hielt Herr Woitsch aus Waidhofen seinen Vortrag. Die farbenprächtigen Bilder und äußerst gelungenen Aufnahmen der Gebirgslandschaften und Gletscher sowie

4. Kinder im vorschulpflichtigen Alter können ausnahmsweise in die Schule aufgenommen werden, wenn über ihre geistige und körperliche Reife keine Zweifel bestehen und wenn sie spätestens am dem auf den Anfang des Schuljahres folgenden 31. Dezember das sechste Lebensjahr vollenden. Antragsformulare bei der Direktion erhältlich.

Notwendige Dokumente: Geburts- oder Tauschein, Impfzeugnis (wenn vorhanden). Die Direktion.

ANZEIGENTEIL

Dank

Für die innige Anteilnahme anlässlich des Ablebens meiner lieben Gattin, Schwester, Tante und Schwägerin, Frau

Onilie Schweiger

und für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden danke ich auf diesem Wege allen herzlichst, besonders der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes, Herrn Dr. Medwenitsch für die jahrelange liebevolle Behandlung.

Waidhofen a. d. Y., im Mai 1956.

Friedrich Schweiger, Gatte
im Namen aller Anverwandten.

Dank.

Für die warmherzige Anteilnahme anlässlich des Heimganges meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Frau

Dorothea Nini

und für die zahlreiche Begleitung unserer lieben Toten auf ihrem letzten Weg sowie für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir innigst, ebenso den Ärzten und dem Pflegepersonal des Krankenhauses sowie den lieben Nachbarn für ihr herzliches Mitgefühl.

Zell a. d. Ybbs, im Mai 1956.

Anton Nini
samt Kindern und Verwandten.

Dank

In den Tagen drückenden Schmerzes über den raschen Tod unseres guten Vaters, Großvaters, Urgroßvaters, Schwiegervaters, Herrn

Jakob Fröhlich

hat uns die überaus herzliche Anteilnahme viel Trost im schweren Leid gebracht. Vor allem danken wir Herrn Pfarrer Geistl. Rat Trinko für die Führung des Konduktes, Herrn Schnabler für die ehrenvollen Abschiedsworte, dem Musikunterstützungsverein, der Musikkapelle, dem Kirchenchor für die erwiesene letzte Ehre sowie allen, die so zahlreich am Leichenbegängnis teilgenommen haben, ebenso für die schönen Kranz- und Blumenspenden.

Opponitz, im Mai 1956.

Familie Fröhlich.

DANKSAGUNG

Herzlichen Dank allen lieben Freunden und Bekannten, die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit Ehrungen und Glückwünsche entgegenbrachten.

ANTON UND MARIA RIPPL

Hollenstein a. d. Y., im Mai 1956.

Tüchtiger

LKW-Fahrer

wird sofort aufgenommen. Eisenhandlung Friedrich Nowak, Waidhofen a. d. Ybbs. 1327

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 1207

Sonnseitige, ertragreiche 1329

Wiese

2 Hektar groß, Straßenlage im Markt, ab 1. Juli zu verpachten. Kaufhaus Windischbauer, Ybbsitz.

Danksagung

Für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis meines plötzlich aus dem Leben geschiedenen Gatten, Herrn

Johann Wagner

sage ich in meinem und im Namen meiner Kinder hochw. Herrn Koope-rator Weiß für die feierliche Einsegnung, der Jägerschaft, dem Kameradschaftsbund sowie allen, die meinem teuren Gatten das letzte Geleite gaben, meinen innigsten Dank. Besonders gedankt sei Herrn Wührer für die ehrenvollen und tröstenden Abschiedsworte, ebenso für alle Kranz- und Blumenspenden.

Waidhofen a. d. Ybbs, 3. Mai 1956.

Maria Wagner.

Erfahrene

Hausgehilfin oder Köchin

für 6-Personen-Haushalt in Wien gesucht. Modernste Haushaltsbehelfe, beste Unterbringung, hoher Lohn. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1325

Zum Muttertag!

Hübsche Jackenkleider in allen Farben von 220 S aufw. Schöne, moderne Blusen, Pulli, Stoff- und Strickkuli-jacken von 112 S aufw. Trachtendirndl zu den billigsten Preisen.

Kaufhaus L. Palnstorfer

1319 Waidhofen a. d. Ybbs.

Kleider-Klar

Schnürsamthosen in allen Pastellfarben und Preislagen 1129

Angeklebtes Haar - unmodern!

Ihr Haar wird nach der Wäsche nicht mehr „fliegen“ und doch ganz naturlocker sitzen, wenn Sie es mit „fit“ pflegen. „fit“ geht völlig in Ihrem Haar auf und gibt ihm von innen her Halt, ohne zu fetten, ohne zu kleben. Untadelig sitzt die Frisur.

In Tuben ab S 6,80



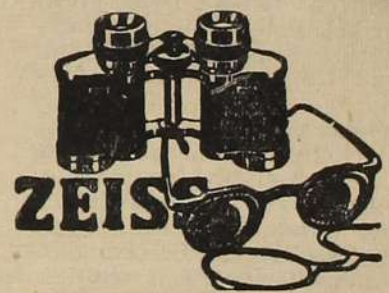
und Ihr Haar sitzt

ohne zu fetten -
ohne zu kleben

Schön soll es sein und Freude soll es machen

also wählen Sie zum Muttertag Dirndl- und Schürzenstoffe im

Kaufhaus Schönhacker
1018 Waidhofen a. d. Ybbs



Fach-
Optiker
Sorgner

Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3
Telephon 291

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 11. Mai, 6 und 8 Uhr
Samstag, 12. Mai, 4, 6 und 8 Uhr

Liebe am Scheideweg

Ein mitreißendes Filmdrama um das Geheimnis einer Ärztin. Mit Ewald Balser, Hilde Krahle, E. Frey, E. v. Jordan, H. Putz, R. Carl, E. Stemberger, Th. Hörbiger u. a.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Sonntag, 13. Mai, 10 Uhr vormittags, 2, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 14. Mai, 6 und 8 Uhr

Die Sennerin von St. Kathrein

Ein Leckerbissen für Freunde der Berge und unserer Heimat. Mit A. Gutwell, R. Lenz, R. Carl, L. Ledl, H. Putz, A. Rueprecht u. a.
Jugendfrei ab 14 Jahre!

Dienstag, 15. Mai, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 16. Mai, 6 und 8 Uhr

Piraten an Bord

Im romantischen Zauber einer bewegten Zeit im mitreißenden Abenteuerstil. Hauptrollen: J. Derek, B. Rush, C. Balenda.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Donnerstag, 17. Mai, 6 und 8 Uhr

Ninotschka

Ein reizendes weltbekanntes Filmlustspiel nach Ernst Lubitsch. Mit Greta Garbo, M. Douglas und F. Bressart.
Jugendfrei ab 14 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

Wohnbaracke

in bestem Zustand, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1317

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

Wähle richtig! Kauf bei SPAR!

Honigfinger die gute Qualität, ein Karton S 4.60

Feinste Speiseschokolade eine Tafel S 3.80

Sylvaner-Schluck der blumige milde Tropfen, inkl. Flasche und Getränkesteuer S 13.80

Regio-Kaffee

die Marke des Kenners, nun auch in Oesterreich!

ein Paket 1/8 kg S 13.—

Das Beste für die Mutti

Schokolade-Bonbonniere ein Stück S 10.50

Prima ital. Glacé-Reis ein Paket S 4.—

Beachten Sie bei Ihrem Einkauf von Lebensmitteln stets die Geschäfte mit der grünen Tanne im roten Ring! SPAR, die erste und größte Leistungsgemeinschaft des Lebensmittelhandels!

Millionen Hausfrauen in Europa kaufen bei SPAR

Früchte-Fellner, Kaufhaus Dengler, Hans Rerucha (Zell), Hilde Piringer, Scheuchl und Gaidushek 1324

Motorrad DKW 125

mit Teleskop, sehr gut erhalten, Preis 3500 S, verkauft Haberhauer, Aschbach 53. 1323

Sehr schöne

früchtige Kalbin

Murbodner Rasse, beste Abstammung, tbefrei, verkauft Schmollngruber, Baichberg 8, Post Rosenau a. S. 1315

Heu

zu verkaufen bei Frau Michelitsch, Gerstl Nr. 77. 1320

Zu verkaufen: Bett, Nachtkastl, Waschtisch, Zimmerklosett, Petroleumofen, Rex-Einsiedeltopf, Einsiedelgläser, Blumen-Übertöpfe, Herrenzüge und Schuhe. Waidhofen, Plenknerstraße 20. 1326

Beachten Sie unsere Anzeigen!



DIE NEUESTEN MODELLE der führenden Autoproduzenten aus sechs Ländern wurden im Rahmen der Internationalen Autoausstellung in New York gezeigt. Die Ausstellung fand in der Haupthalle des neuerbauten „Coliseums“ statt, das damit zum erstenmal der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde.



DIE WIENER PHILHARMONIKER wurden auch in Japan von einem begeisterten Publikum erwartet und stürmisch gefeiert. Auch die kaiserliche Familie wohnte einem ihrer Konzerte bei. V. l. n. r. die Prinzessinnen Takamatsu und Chichibu, Kronprinz Akihito, Kaiserin Nagako, Prinz Yoshi, Prinzessin Mikasa

Zeitgeschehen IM BILD

Bilderbeilage S 1.—

15

Freitag, 18. Mai 1956



ZUR ERÖFFNUNG der Ausstellung „Moderne Kunst aus den USA“ in der Wiener Sezession kam der gebürtige Grazer René d'Harnohcourt, der Direktor des New Yorker „Museum of Modern Art“, nach Wien. Die Ausstellungsstücke stammen aus den Sammlungen des Museums.



und Prinz Takamatsu. — Bei der Ankunft auf dem Flugplatz Wien-Schwechat wurden die Philharmoniker vom japanischen Gesandten Ohno begrüßt. Viele von ihnen hatten Schirme als Andenken mitgebracht, die sie sofort verwenden konnten.

in der Papierhand-
erhältlich.

Ortsgruppe Waid-
liebe Waidhofnerin-
er! Waidhofen hat
zum schönen Wahl-
eistet. Wir danken
Freue zur ÖVP., die
amzettel am 13. Mai
dadurch der Partei
wird sicherlich ge-
Die Partei wird in
e Pflicht tun, wir
ers in unserer enge-
n, was in unseren
e Aufgaben, die uns
n, damit Waidhofen
er mehr eine Stätte
d Wohlfahrt für alle
rden. Unseren Ver-
überhaupt allen, die
ktion bei der Vor-
! und am Wahltag
lg mitgearbeitet ha-
sonderer Dank. Ihr
ist wohl der errun-
un auf zu weiterer
röne Heimat!
ruppe der ÖVP.:
out, Bürgermeister
Obmann.

ation — Dank an
Lokalorganisation
zialistischen Partei
Wählern, Freunden,
d allen Mitarbeitern,
tung und Durchfüh-
wahlen in unermü-
den. Sie dankt herz-
die für die Sozia-
stimme abgaben und
auen schenkten. Die
wird sich weiterhin
ag ihrer Wähler ent-
arbeitende Bevölke-
wirken.

eine Brücke vom
s Thema wird Dok-
terrichtsministerium
ds. im Heimatsaal
0 Uhr. Regiebeitrag
ist einer der bedeu-
der jüngeren Gene-
bst eine Beratungs-
Hilfe und außerdem
rem Maße die Fähig-
erkenntnisse der mo-
ing dem Hörer ver-
eind nahezubringen
ktische Leben wirk-
u gestalten. Für die-
sich besonders Pä-
Betriebsführer, letz-
r Mensch interessie-
gen ist, mit seinem
in fruchtbringendes,
Verhältnis zu kom-
tauf in der Buch-
untere Stadt, ab 23.
Mai.

**ÖGB-Ortsgruppe der Lebens- und Ge-
nußmittelarbeiter — Frühlingskrän-
chen.** Am Samstag den 26. ds. um 20
Uhr findet im Gasthof Nagl-Aigner ein
Frühlingskränzchen statt. Es spielt die
Stadtkapelle. Das Komitee ladet hiezu
höflichst ein.

Pfadfindergruppe. Das traditionelle
Gartenkonzert der Pfadfinder findet
auch heuer wieder zu Fronleichnam im
Gasthof Anna Nagl, Weyrerstraße, statt.
Ein rühriges Komitee ist bereits an der
Arbeit, um diese Veranstaltung zu einem
richtigen Familienfest zu gestalten. Nä-
heres die Plakate.

**Pfadfindergruppe — Elternversam-
lung und Gartenkonzert.** Sonntag den
27. ds. findet um 14 Uhr nachmittags
im Gasthaus Lindenhof-Pillgrub die
heurige Hauptversammlung der Eltern-
schaft statt, zu der die Eltern der Wöl-
finge und Pfadfinder durch den Auf-
sichtsrat und die Gruppenleitung hiemit
herzlichst eingeladen werden. Die Ta-
gesordnung umfaßt unter Punkt 1 den
Bericht der Pfadfinderführer über wic-
tige Angelegenheiten der Gruppe, wie z. B.
oberösterreichisches Landeslager, Zelt-
aktion usw. Unter Punkt 2 spricht Fach-
psychologe Dr. Theodor Ried aus Wien
über das Thema „Erziehungsschwierig-
keiten der Jugend in den Reifejahren“. Die
Gruppenleitung ersucht alle Eltern,
zuverlässig zu erscheinen und dieses für
Eltern und Jugenderzieher hochinteres-
sante Referat anzuhören. Anschließend

ung Mitteilung machten. Der Bundes-
präsident nahm die Demission zur
Kenntnis und betraute den Bundeskanz-
ler mit der vorläufigen Fortführung der
Geschäfte bei unveränderter Beibehal-
tung der Gesamtregierung in ihrer bis-
herigen Form. Gleichzeitig wurde Ing.
Raab beauftragt, dem Bundespräsi-
den Vorschläge zur Bildung einer unter
seinem Vorsitz stehenden neuen Regie-
rung zu erstatten.

Der neue Erzbischof von Wien

Der Koadjutor des Bischofs von
St. Pölten DDr. Franz König, der auch
in der Stadt Waidhofen a. d. Y. kein Un-
bekannter ist, weil er doch wiederholt
bei kirchlichen Anlässen und privat hier,
wurde vom Heiligen Vater zum Erz-
bischof von Wien ernannt. Der
neue Oberhirte ist weit über den Rahmen
seiner bisherigen Diözese hinaus als
Mensch, Priester und Bischof durch sein
segnenreiches Wirken bekannt. Franz
König wurde am 3. August 1905 als Sohn
einfacher Bauernleute in Warth, Pfarre
Rabenstein an der Pielach, in der Diö-
zese St. Pölten geboren. Nach der Voll-
endung der humanistischen Studien im
Stiftsgymnasium Melk, des Studiums der
Naturwissenschaften und Philosophie in
Rom und Wien, widmete er sich an der
Päpstlichen Universität Gregoriana dem
Studium der Theologie. Die Priester-
weihe empfing Dr. König am 31. Okto-
ber 1933 in Rom. Von 1935 an war er

bei, Hausarzt, wurde aus dem
Schweiger-Straße 17, den Ehebund. Be-
sten Glückwunsch!

Todesfall. Am 9. ds. verschied im Al-
ter von 64 Jahren die Rentnerin Ma-
rianne Wesely, Lederergasse Nr. 4.
R. I. P.

**Ärztlicher Sonntagsdienst für das Ge-
biet Waidhofen und Böhlerwerk.** Pfingst-
sonntag den 20. ds.: Dr. Stefanie Pon-
gratz. Pfingstmontag den 21. ds.: Dok-
tor Fritz Alteneder.

Evangelische Gemeinde. Samstag den
19. ds. um 19.30 Uhr (1/8 Uhr abends)
liturgische Abendandacht mit Kirchen-
musik. Sonntag den 20. ds. um 10 Uhr
vormittags Festgottesdienst mit Feier des
hl. Abendmahles, jeweils im Betsaal,
Hoher Markt 26.

Feuerwehr-Sonntagsdienst. Pfingst-
sonntag den 20. ds.: Josef Thurner

ser Zeitung.

Volksbühne: „Matura“. Pfingstsam-
stag den 19. ds. um 20 Uhr bringt die
Waidhofner Volksbühne im Inführ-Saal
das schon vor drei Jahren mit großem
Erfolg gespielte Lustspiel „Matura“ von
Ladislav Fodor noch einmal zur Auf-
führung. Allen Freunden alter und gu-
ter Theaterkunst wird mit diesem Stück
ein besonderer Leckerbissen geboten.
Das humorvolle Spiel rund um den Lie-
besbrief einer Gymnasiastin tut heute
noch seine Wirkung und man entbehrt
bei aller Fröhlichkeit nicht eine merk-
liche tiefere Bedeutung des Spieles, das
auch uns noch einiges zu sagen hat. In
diesem Stück gibt es gleichzeitig ein
Wiedersehen mit Elli Rauegger,
der vortrefflichen Frau Professor Wim-
mer, und wir erwarten, daß kein Waid-
hofner die „Matura“ schwänzt. Vorver-

Die Wahl am vergangenen Sonntag hat gezeigt, daß sich die
Bauernschaft des Bezirkes Waidhofen a. d. Ybbs fast vollzählig
zur ÖVP. bekennt. Es sei dafür allen Wählerinnen und Wählern
herzlich gedankt. Das Wahlergebnis ist somit ein Beweis, daß die
Bauernschaft unseres Bezirkes in verantwortungsvoller Stunde richtig
zu entscheiden weiß.

Für den Bezirksbauernrat Waidhofen a. d. Ybbs:

Obmann Landeskammerrat Ignaz Wührer

4. Kinder im vorschulpflüger können ausnahmsweise in aufgenommen werden, wenn geistige und körperliche R Zweifel bestehen und wenn si an dem auf den Anfang des folgenden 31. Dezember das bensjahr vollenden. Antragsfo der Direktion erhältlich.

Notwendige Dokumente: Ge Taufschein, Impfzeugnis (we den).

ANZEIGENT

Dank

Für die innige Anteilnahm lich des Ablebens meiner lie tin, Schwester, Tante und Sch Frau

Otilie Schweig

und für die zahlreiche Beteili Begräbnis sowie für die Kranz- und Blumenspenden d auf diesem Wege allen herzli sonders der hochw. Geistlich die Führung des Konduktes Dr. Medwenitsch für die ja liebevolle Behandlung.

Waidhofen a. d. Y., im Ma

Friedrich Schweiger, im Namen aller Anver

Dank.

Für die warmherzige Ant anlässlich des Heimanges me ben Gattin, unserer guten Frau

Dorothea Nini

und für die zahlreiche B unserer lieben Toten auf ihr ten Weg sowie für die viel nen Kranz- und Blumenspen ken wir innigst, ebenso den und dem Pflegepersonal des I hauses sowie den lieben Nach ihr herzliches Mitgefühl.

Zell a. d. Ybbs, im Mai 195

Anton Nini, samt Kindern und Ver

Dank

In den Tagen drückenden zes über den raschen Tod guten Vaters, Großvaters, vaters, Schwiegervaters, Herr

Jakob Fröhlich

hat uns die überaus herzliche nahme viel Trost im schwer gebracht. Vor allem danken w Pfarrer Geistl. Rat Trinko Führung des Konduktes, Schnabler für die ehrend scheidsworte, dem Mus stützungsverein, der Musikkap Kirchchor für die erwiesen Ehre sowie allen, die so zahlr Leichenbegängnis teilgenomm ben, ebenso für die schönen und Blumenspenden.

Opponitz, im Mai 1956.

Familie F

DANKSAGUNG

Herzlichen Dank allen lieben Freunden und Bekannten, die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit Ehrungen und Glückwünsche entgegenbrachten.

ANTON UND MARIA RIPPL

Hollenstein a. d. Y., im Mai 1956.

Tüchtiger

LKW-Fahrer

wird sofort aufgenommen. Eisenhandlung Friedrich Nowak, Waidhofen a. d. Ybbs. 1327

kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 1207

Sonnseitige, ertragreiche

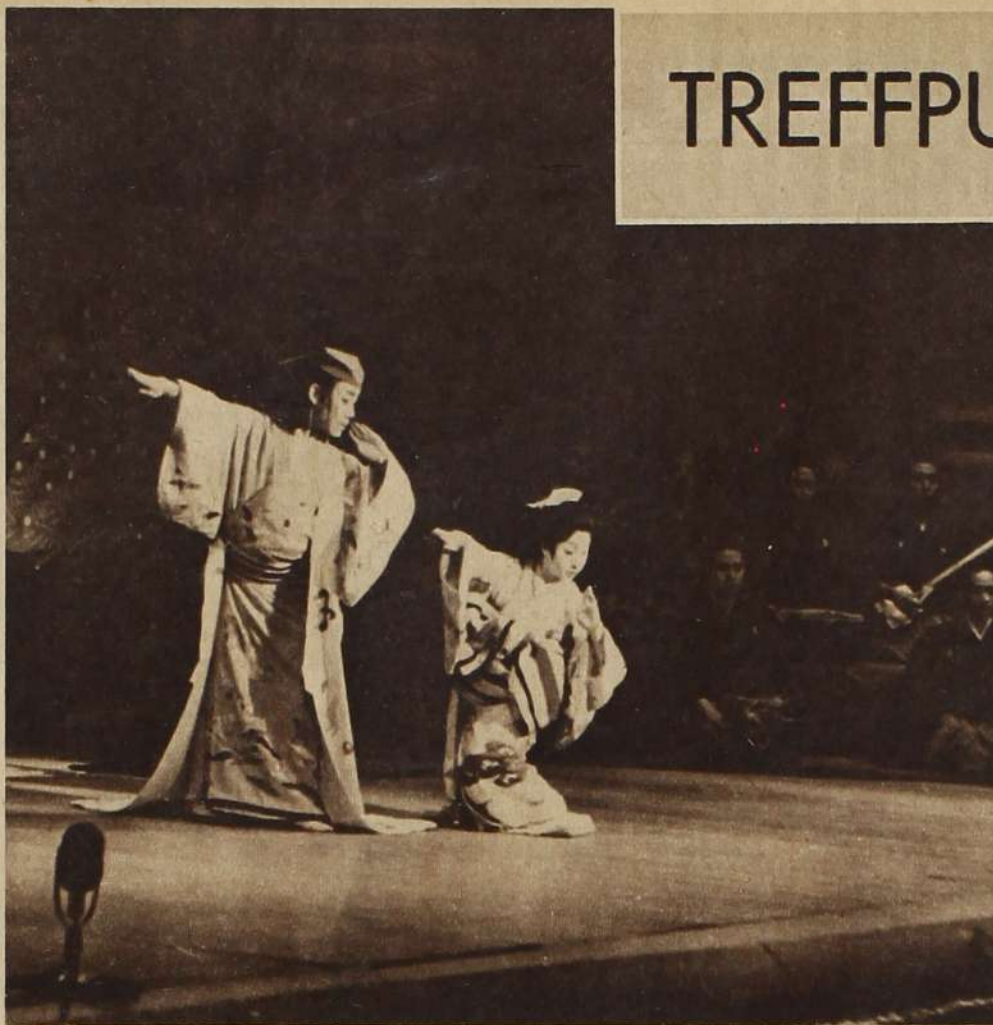
Wiese

2 Hektar groß, Straßenlage im Markt, ab 1. Juli zu verpachten. Kaufhaus Windischbauer, Ybbsitz. 1329

TREFFPUNKT: NEW YORK

Ausländische Künstler in den USA

Schon sehr bald nach dem Kriege setzte ein reger Austausch von Bühnenkünstlern unter den europäischen, asiatischen und amerikanischen Ländern ein. Österreich, das für lange Jahre den Anschluß an das Künstlertum der Neuen Welt verloren hatte, lernte einerseits durch den Film, andererseits durch Gastspiele einzelner Prominenter oder ganzer Ensembles wieder Künstler aus Übersee kennen. Bald aber begann sich die Tendenz umzukehren; Sänger, Tänzer, Schauspieler und Musiker aus aller Herren Länder fuhren wieder auf Gastspielreisen nach den USA. Sie haben drüben wie hier ihr Stammublikum, und Namen wie Maurice Chevalier, Hilde Güden, Ljuba Welitsch, Paul Schöffler, Friedrich Gulda, Renata Tebaldi, Jörg Demus u. v. a. haben in Amerika den gleichen guten Klang wie in Europa.



Die japanische Kabuki-Tanzgruppe gehörte zu den zahlreichen Gästen aus dem Ausland, die im Vorjahr in New Yorker Theatern auftraten.



Der russische Pianist Emil Gilels ist in den USA oft zu hören. Hier probt er mit dem bekannten amerikanischen Dirigenten Fritz Reiner (rechts), der im vergangenen Jahr zur Operneröffnung in Wien gastierte.



Spanische Tänzer sind in den USA häufige und hochgeschätzte Gäste. Der Truppe José Grecos stehen immer erstarrige Bühnen für die Aufführungen ihrer einmaligen Darbietungen zur Verfügung.



Die Wiener Sängerknaben sehen einer Amerika-tournee immer als einem Höhepunkt ihrer Karriere entgegen. Ob in New York, San Francisco, Washington oder anderen Städten — überall erwarten sie ein begeistertes Publikum und Sehenswürdigkeiten, die besucht werden müssen. Hier eine Gruppe Sängerknaben vor dem Capitol in Washington.

Beachten Sie bei Ihrem Einkauf von Lebensmitteln stets die Geschäfte mit der grünen Tanne im roten Ring! **SPAR**, die erste und größte Leistungsgemeinschaft des Lebensmittelhandels!

Millionen Hausfrauen in Europa kaufen bei **SPAR**

Früchte-Fellner, Kaufhaus Dengler, Hans Rerucha (Zell), Hilde Piringer, Scheuchl und Gaiduschek 1324

Motorrad DKW 125

mit Teleskop, sehr gut erhalten. Preis 3500 S, verkauft Haberhauer, Aschbach 53. 1323

Sehr schöne

früchtige Kalbin

Murbodner Rasse, beste Abstammung, thefrei, verkauft Schmollngruber, Baichberg 8, Post Rosenau a. S. 1315

Heu

zu verkaufen bei Frau Michelitsch, Gerstl Nr. 77. 1320

Zu verkaufen: Bett, Nachtkastl, Waschtisch, Zimmerklosett, Petroleumofen, Rex-Einsiedetopf, Einsiedegläser, Blumen-Übertöpfe, Herrenanzüge und Schuhe. Waidhofen, Plenkstraße 20. 1326

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Von St. Kathrein

Ein Leckerbissen für Freunde der Berge und unserer Heimat. Mit A. Gutwell, R. Lenz, R. Carl, L. Ledl, H. Putz, A. Rueprecht u. a. Jugendfrei ab 14 Jahre!

Dienstag, 15. Mai, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 16. Mai, 6 und 8 Uhr

Piraten an Bord

Im romantischen Zauber einer bewegten Zeit im mitreißenden Abenteuerstil. Hauptrollen: J. Derek, B. Rush, C. Balenda. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Donnerstag, 17. Mai, 6 und 8 Uhr

Ninotschka

Ein reizendes weltbekanntes Film lustspiel nach Ernst Lubitsch. Mit Greta Garbo, M. Douglas und F. Bressart. Jugendfrei ab 14 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

Wohnbaracke

in bestem Zustand, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1317

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.



Figaros Hochzeit gehört ebenso in das Standardrepertoire der Metropolitan Opera in New York wie in das der Wiener Oper. Und in beiden Häusern feiern Pongard Seefried als Susanne und Erich Kunz als Figaro ihre rauschenden Erfolge.

der **Comédie Française**, die nach dem Kriege auch einige Male Wien beehrte, gastierte in der vorjährigen Saison in New York und brachte eine Probe seiner Ensemblekunst. Hier eine Szene aus Molières „Bürger als Edelmann“.



Der Koadjutor des Bischofs von St. Pölten DDr. Franz König, der auch in der Stadt Waidhofen a. d. Y. kein Unbekannter ist, weil er doch wiederholt bei kirchlichen Anlässen und privat hier, wurde vom Heiligen Vater zum Erzbischof von Wien ernannt. Der neue Oberhirte ist weit über den Rahmen seiner bisherigen Diözese hinaus als Mensch, Priester und Bischof durch sein segensreiches Wirken bekannt. Franz König wurde am 3. August 1905 als Sohn einfacher Bauernleute in Warth, Pfarre Rabenstein an der Pielach, in der Diözese St. Pölten geboren. Nach der Vollendung der humanistischen Studien im Stiftsgymnasium Melk, des Studiums der Naturwissenschaften und Philosophie in Rom und Wien, widmete er sich an der Päpstlichen Universität Gregoriana dem Studium der Theologie. Die Priesterweihe empfing Dr. König am 31. Oktober 1933 in Rom. Von 1935 an war er

Der neue Erzbischof von Wien

Der Koadjutor des Bischofs von St. Pölten DDr. Franz König, der auch in der Stadt Waidhofen a. d. Y. kein Unbekannter ist, weil er doch wiederholt bei kirchlichen Anlässen und privat hier, wurde vom Heiligen Vater zum Erzbischof von Wien ernannt. Der neue Oberhirte ist weit über den Rahmen seiner bisherigen Diözese hinaus als Mensch, Priester und Bischof durch sein segensreiches Wirken bekannt. Franz König wurde am 3. August 1905 als Sohn einfacher Bauernleute in Warth, Pfarre Rabenstein an der Pielach, in der Diözese St. Pölten geboren. Nach der Vollendung der humanistischen Studien im Stiftsgymnasium Melk, des Studiums der Naturwissenschaften und Philosophie in Rom und Wien, widmete er sich an der Päpstlichen Universität Gregoriana dem Studium der Theologie. Die Priesterweihe empfing Dr. König am 31. Oktober 1933 in Rom. Von 1935 an war er

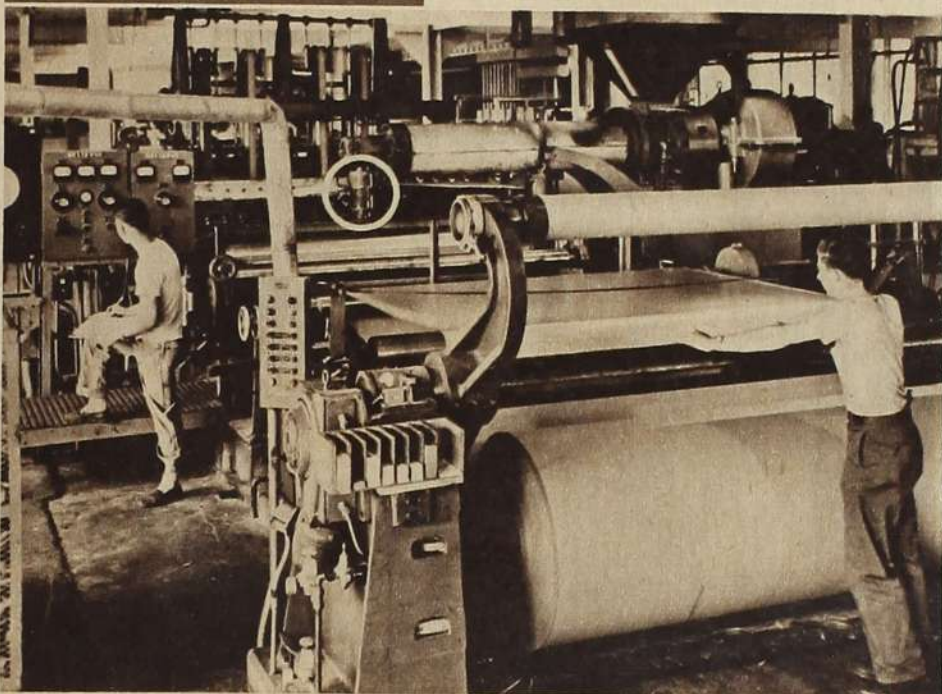
ATOMKRAFT

in der
Plastikindustrie

Für die Plastikindustrie bedeutete die Nutzbarmachung der Atomenergie für industrielle Zwecke die Lösung vieler Probleme. Die meisten amerikanischen Kunststoffabriken sind daher heute mit Geräten ausgestattet, die mit Atomstrahlen arbeiten und die Produktion wesentlich erleichtern und verbessern helfen.



Bis auf ein tausendstel Zoll kann mit Hilfe dieses, mit Atomstrahlen arbeitenden Meßgerätes die Dicke des Plastikfilms festgestellt werden.



Papier, mit einem Plastikfilm überzogen, ist für Verpackungszwecke in der Lebensmittel- und chemischen Industrie hervorragend geeignet. Das Atommeßgerät (weißer Ring) dieser Maschine einer amerikanischen Fabrik registriert das Gewicht und damit die Dicke des Films und signalisiert Störungen, Fehler etc. auf dem Kontrollbrett links.

Flaschen aus Plastikmaterial konnten für bestimmte Zwecke bisher nur einmal verwendet werden, da sie nach der Sterilisierung schmolzen (Vordergrund). Die Behandlung mit Atomstrahlen macht das Material aber so widerstandsfähig, daß die Flaschen mehrfach sterilisiert und immer wieder verwendet werden können.



ser Zeitung.

Volksbühne: „Matura“. Pfingstsonntag den 19. ds. um 20 Uhr bringt die Waidhofner Volksbühne im Inführ-Saal das schon vor drei Jahren mit großem Erfolg gespielte Lustspiel „Matura“ von Ladislaus Fodor noch einmal zur Aufführung. Allen Freunden alter und guter Theaterkunst wird mit diesem Stück ein besonderer Leckerbissen geboten. Das humorvolle Spiel rund um den Liebesbrief einer Gymnasiastin tut heute noch seine Wirkung und man entbehrt bei aller Fröhlichkeit nicht eine merkwürdige tiefere Bedeutung des Spieles, das auch uns noch einiges zu sagen hat. In diesem Stück gibt es gleichzeitig ein Wiedersehen mit Elli Rauchecker, der vortrefflichen Frau Professor Wimmer, und wir erwarten, daß kein Waidhofner die „Matura“ schwänzt. Vorver-

heit, Hauswart, beide aus St. Pölten, Schweiger-Straße 17, den Ehebund. Besten Glückwunsch!

Todesfall. Am 9. ds. verschied im Alter von 64 Jahren die Rentnerin Marianne Wesely, Lederergasse Nr. 4. R. I. P.

Ärztlicher Sonntagsdienst für das Gebiet Waidhofen und Böhlwerk. Pfingstsonntag den 20. ds.: Dr. Stefanie Pongratz. Pfingstmontag den 21. ds.: Doktor Fritz Alteneder.

Evangelische Gemeinde. Samstag den 19. ds. um 19.30 Uhr (½ 8 Uhr abends) liturgische Abendandacht mit Kirchenmusik. Sonntag den 20. ds. um 10 Uhr vormittags Festgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahles, jeweils im Betsaal, Hoher Markt 26.

Feuerwehr-Sonntagsdienst. Pfingstsonntag den 20. ds.: Josef Thurner

Die Wahl am vergangenen Sonntag hat gezeigt, daß sich die Bauernschaft des Bezirkes Waidhofen a. d. Ybbs fast vollzählig zur ÖVP. bekennt. Es sei dafür allen Wählerinnen und Wählern herzlich gedankt. Das Wahlergebnis ist somit ein Beweis, daß die Bauernschaft unseres Bezirkes in verantwortungsvoller Stunde richtig zu entscheiden weiß.

Für den Bezirksbauernrat Waidhofen a. d. Ybbs:
Obmann Landeskammerrat Ignaz Wührer

mit Bilderbeilage S 1.—

bs

T

Freitag, 18. Mai 1956

eits in der Papierhand-
inger erhältlich.

partei, Ortsgruppe Waidhofen. Liebe Waidhofnerinnen! Waidhofen hat viel zum schönen Wahlergebnis geleistet. Wir danken die Treue zur ÖVP., die Stimmzetteln am 13. Mai. Das dadurch der Partei Frauen wird sicherlich gehen. Die Partei wird in ihre Pflicht tun, wir besonders in unserer engeren tun, was in unseren die Aufgaben, die uns lösen, damit Waidhofen immer mehr eine Stätte der Wohlfahrt für alle werden. Unseren Verdienst überhaupt allen, die Funktion bei der Vorwahl und am Wahltag Erfolg mitgearbeitet haben, besonderer Dank. Ihr aber ist wohl der errund nun auf zu weiterer schöne Heimat!

Ortsgruppe der ÖVP.:
Cohout, Bürgermeister als Obmann.

Organisation — Dank an Die Lokalorganisation Sozialistischen Partei den Wählern, Freunden, und allen Mitarbeitern, bereitung und Durchführungswahlen in unermüdlicher Hingabe. Sie dankt herzlich, die für die Sozialistische Stimme abgaben und Vertrauen schenkten. Die Partei wird sich weiterhin auftrag ihrer Wähler entgegen die arbeitende Bevölkerung zu wirken.

nis, eine Brücke vom Diesem Thema wird Dokumentationsministerium am 26. ds. im Heimatsaal um 20 Uhr. Regiebeitrag Ried ist einer der bedeutendsten der jüngeren Generation selbst eine Beratungssche Hilfe und außerdem besonderem Maße die Fähigkeit der Erkenntnisse der morschung dem Hörer verpackend nahezubringen praktische Leben wirkend zu gestalten. Für die besten sich besonders Pädagogen, Betriebsführer, jeder Mensch interessierend ist, mit seinem in ein fruchtbringendes, des Verhältnis zu kommerverkauf in der Buchhandlung Trauer, Untere Stadt, ab 23. Mai.

ÖGB-Ortsgruppe der Lebens- und Genossenschaftler. Am Samstag den 26. ds. um 20 Uhr findet im Gasthof Nagl-Aigner ein Frühlingskränzchen statt. Es spielt die Stadtkapelle. Das Komitee ladet hiezu höflichst ein.

Pfadfindergruppe. Das traditionelle Gartenkonzert der Pfadfinder findet auch heuer wieder zu Fronleichnam im Gasthof Anna Nagl, Weyererstraße, statt. Ein rühriges Komitee ist bereits an der Arbeit, um diese Veranstaltung zu einem richtigen Familienfest zu gestalten. Näheres die Plakate.

Pfadfindergruppe — Elternversammlung und Gartenkonzert. Sonntag den 27. ds. findet um 14 Uhr nachmittags im Gasthaus Lindenhof-Pillgrub die heurige Hauptversammlung der Elternschaft statt, zu der die Eltern der Waidhofner und Pfadfinder durch den Aufsichtsrat und die Gruppenleitung hiemit herzlich eingeladen werden. Die Tagesordnung umfaßt unter Punkt 1 den Bericht der Pfadfinderführer über wichtige Angelegenheiten der Gruppe, wie z. B. oberösterreichisches Landeslager, Zeltaktion usw. Unter Punkt 2 spricht Fachpsychologe Dr. Theodor Ried aus Wien über das Thema „Erziehungsschwierigkeiten der Jugend in den Reifejahren“. Die Gruppenleitung ersucht alle Eltern, zuverlässig zu erscheinen und dieses für Eltern und Jugenderzieher hochinteressante Referat anzuhören. Anschließend

4. Kinder im vor-
ter können ausnah-
aufgenommen wer-
geistige und körp-
Zweifel bestehen un-
an dem auf den An-
folgenden 31. Deze-
bersjahr vollenden.
der Direktion erhä-
Notwendige Doku-
Taufschein, Impfzei-
den).

ANZEIGEN

Für die innige
lich des Ablebens
tin, Schwester, Tar-
Frau

Onilie S

und für die zahlrei-
Begräbnis sowie
Kranz- und Blumen
auf diesem Wege
sonders der hoch-
die Führung des
Dr. Medwenitsch
liebvolle Behandl-
Waidhofen a. d.

Friedrich
im Namen

Da

Für die warmh-
anlässlich des Hein-
ben Gattin, unse-
Frau

Dorothe

und für die zahl-
unserer lieben Tot-
ten Weg sowie für
nen Kranz- und B-
ken wir innigst,
und dem Pflegeper-
hauses sowie den
ihr herzliches Mit-
Zell a. d. Ybbs, i

An-
samt Kindern

Da

In den Tagen di-
zes über den ras-
guten Vaters, Gr-
vaters, Schwiegerv-

Jakob F

hat uns die überau-
nahme viel Trost
gebracht. Vor aller
Pfarrer Geistl. R.
Führung des K.
Schnabler für di-
schiedsworte, d-
stützungsverein, d-
Kirchenchor für di-
Ehre sowie allen, d-
Leichenbegängnis
ben, ebenso für d-
und Blumenspenden
Opponitz, im Ma

DANKSAGUNG

Herzlichen Dank allen lieben
Freunden und Bekannten, die uns
anlässlich unserer goldenen
Hochzeit Ehrungen und Glück-
wünsche entgegenbrachten.

ANTON UND MARIA RIPPL

Hollenstein a. d. Y., im Mai 1956.

Tüchtiger

LKW-Fahrer

wird sofort aufgenommen. Eisen-
handlung Friedrich Nowak, Waid-
hofen a. d. Ybbs. 1327

**Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr.
Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf
von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Park-
straße, gegenüber Tennisplatz. 1207**

Sonnseitige, ertragreiche

1329

Wiese

2 Hektar groß, Straßenlage im
Markt, ab 1. Juli zu verpachten.
Kaufhaus Windischbauer, Ybbsitz.



Zum Tag der Luftfahrt, der erstmalig in einem freien Österreich abge-
halten wurde, starteten im Rahmen einer Feier des Aeroclubs vom Wiener
Heldenplatz ein Hubschrauber und der erste österreichische Freiballon.



**Die „Staatsmeisterschaft im modernen Ge-
sellschaftstanz 1956“** ertanzte sich in dem
großen Tanzturnier im Wiener Sofiensaal das Paar
Gerhard und Minnerl Sandner von „Rot-Weiß“ Linz.

Das 23. Mille Miglia-Rennen Brescia-Rom-Brescia
gewann der Italiener Eugenio Castellotti auf Ferrari
mit einem Stundenmittel von 153,557 Kilometern. Die
übrige Bilanz dieses verlustreichsten Rennens seit
◀ Le Mans: sechs Tote und siebzehn Schwerverletzte.



Die Grazer Messe zog auch heuer wieder einen nach Hundert-
tausenden zählenden Besucherstrom an. 12.000 Aussteller aus dem
In- und Ausland, darunter auch solche aus Belgien, Frankreich, Groß-

britannien, Deutschland, Holland, der Schweiz und den USA, boten
eine überaus reiche Schau der verschiedenartigsten Produkte. Beson-
ders die landwirtschaftliche Ausstellung stieß auf großes Interesse.

58/19 Alle Photos: AND, INP, Keystone

**Beachten Sie bei Ihrem Einkauf von Lebens-
mitteln stets die Geschäfte mit der grünen
Tanne im roten Ring! SPAR, die erste
und größte Leistungsgemeinschaft
des Lebensmittelhandels!**

**Millionen Hausfrauen in Europa
kaufen bei SPAR**

Früchte-Fellner, Kaufhaus Dengler, Hans Rerucha (Zell), Hilde Piringer, Scheuchl und
Gaiduscheck 1324

Motorrad DKW 125

mit Teleskop, sehr gut erhalten,
Preis 3500 S, verkauft Haberhauer,
Aschbach 53. 1323

Sehr schöne

früchtliche Kalbin

Murbodner Rasse, beste Abstammung,
thefrei, verkauft Schmollngruber,
Baichberg 8, Post Rosenau a. S. 1315

Heu

zu verkaufen bei Frau Michelitsch,
Gerstl Nr. 77. 1320

Zu verkaufen: Bett, Nachtkastl, Waschtisch,
Zimmerklosett, Petroleumofen, Rex-Einsiede-
topf, Einsiedegläser, Blumen-Übertöpfe, Her-
renanzüge und Schuhe. Waidhofen, Plenker-
straße 20. 1326

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Von St. Kathrein

Ein Leckerbissen für Freunde der Berge und
unserer Heimat. Mit A. Gutwell, R. Lenz,
R. Carl, L. Ledl, H. Putz, A. Rueprecht
u. a. **Jugendfrei ab 14 Jahre!**

Dienstag, 15. Mai, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 16. Mai, 6 und 8 Uhr

Piraten an Bord

Im romantischen Zauber einer bewegten
Zeit im mitreißenden Abenteuerstil. Haupt-
rollen: J. Derek, B. Rush, C. Balenda.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Donnerstag, 17. Mai, 6 und 8 Uhr

Ninotschka

Ein reizendes weltbekanntes Filmlustspiel
nach Ernst Lubitsch. Mit Greta Garbo, M.
Douglas und F. Bressart.

Jugendfrei ab 14 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

Wohnbaracke

in bestem Zustand, zu verkaufen.
Adresse in der Verwaltung des
Blattes. 1317

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und
Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y.
Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L.
Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.